



DEUTSCHLAND

NORWEGEN

POLEN

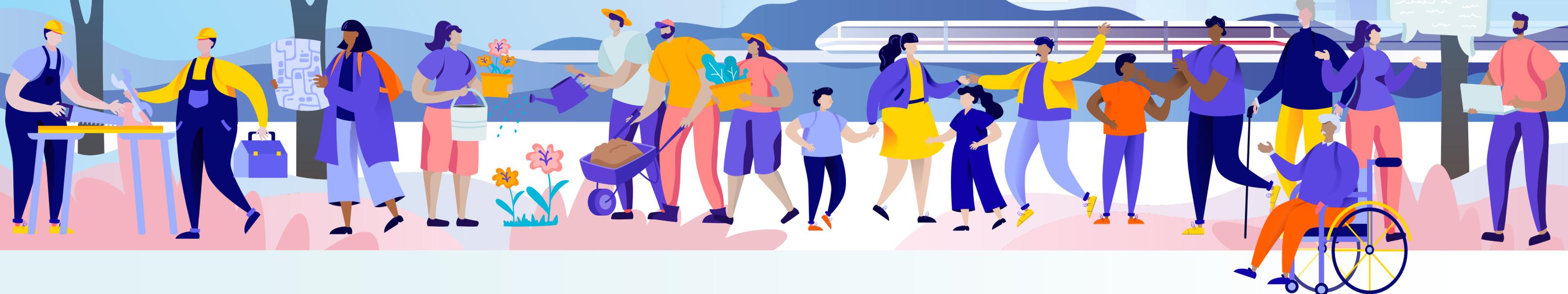
PORTUGAL

SPANIEN

OPEN LEARNING VENUES

OFFENE LERNORTE IN STADTTTEIL UND KOMMUNE BEISPIELE AUS DER EUROPÄISCHEN PRAXIS

DEUTSCH



Die Publikation wurde im Rahmen des Projekts „Open Learning Venues for Intercultural and Intergenerational Community“ mit der Unterstützung des Erasmus + -Programms der Europäischen Union erstellt.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



DIE PUBLIKATION IST KOSTENLOS.

Die Publikation wurde von einem Projektteam aus VertreterInnen aller Partnerorganisationen verfasst. Alle Bilder stammen aus den Archiven der Organisationen, die das Projekt durchführten.

Die hier auf Deutsch vorliegende Publikation ist eine Übersetzung aus dem Englischen, da alle Projektpartner ihre Beiträge zuerst für die englische Originalfassung erstellt und dann in ihre jeweiligen Landessprachen (rück)übersetzt haben. Aus unterschiedlich verwendeten Fachbegriffen und den mehrfachen Übersetzungsvorgängen ergeben sich manchmal sprachliche Unebenheiten, die wir zu verzeihen bitten.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).



Bialystok, Arendal, Braunschweig, Pamplona, Ponte de Sor 2020



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	4
Europäische Beispiele für die Gestaltung offener Lernorte aus den Partnerländern	8
Deutschland	9
Norwegen	19
Polen.....	29
Portugal.....	39
Spanien	49
Partnerorganisationen.....	59
Volkshochschule Braunschweig GmbH	60
Arendal Adult Learning Center (Arendal voksenopplæring)	61
OWOP (Unterstützungszentrum für NGOs)	62
Caminhar – A.C.A.S.	63
Asociación Piparrika Elkarte.....	64

EINLEITUNG

Offene Lernorte – vielversprechender Beitrag zur sozialen Eingliederung

Soziale Integration in einem breiten Spektrum voranzubringen ist die Priorität, die im Rahmen des vom Erasmus + -Programm der Europäischen Union kofinanzierten Projekts „Offene Lernorte für interkulturelle und generationenübergreifende Gemeinschaften“ umgesetzt wird. Der Grund für diese Wahl ist, dass das Projekt versucht, Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausgrenzung benachteiligter Gruppen umzusetzen - in diesem Fall insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund (Flüchtlinge, neu angekommene MigrantInnen, Asylsuchende) und ältere Menschen.

Unser Ziel bei der Entwicklung geeigneter offener Lernorte ist es, interkulturelle und generationenübergreifende Gemeinschaften aufzubauen, indem öffentliche Räume als Hauptbereiche genutzt werden, und Aktivitäten zu schaffen, die Akteure in lokalen Zusammenhängen erreichen und einbeziehen.

Durch die Erstellung eines digitalen E-Books möchten wir bewährte Verfahren, Ideen, Ansätze und Methoden austauschen - basierend auf den Erfahrungen engagierter KollegInnen und Freiwilliger der Partnerorganisationen, die das Projekt aus fünf verschiedenen Ländern umsetzen.

Der Hintergrund: Größere Herausforderungen für die europäischen Gesellschaften

Anhaltende bewaffnete Konflikte, Kriege, Umweltprobleme und sich verschärfende Migrationsprozesse wirken sich auf die Zunahme des Zustroms von Flüchtlingen und MigrantInnen in europäische Länder aus. In den letzten Jahren, insbesondere seit 2015, haben wir es mit einem beispiellosen Zustrom von Menschen zu tun, die in so großem Umfang nach Sicherheit suchen (auch unter MigrantInnen). Diese Prozesse wirken sich direkt auf die wachsende Vielfalt in Europa aus, auch auf lokaler Ebene, und wir wissen, dass die aufnehmenden Gesellschaften nicht immer darauf vorbereitet sind, "Fremde" zu treffen.

Eine weitere sehr ernste

Herausforderung des modernen Europas ist eine alternde Gesellschaft. Dies stellt die lokalen Gemeinschaften vor große Herausforderungen. Viele Menschen sind einsam und isoliert, weil ihre Kinder und/oder Enkelkinder in große städtische Gebiete oder andere Länder ziehen mussten. Eine solche Situation erfordert eine Zunahme der Aktivitäten zur Einbeziehung älterer Menschen in die Gemeinschaft, zur Verhinderung ihrer Ausgrenzung und zur Schaffung von Möglichkeiten für ihre uneingeschränkte Teilhabe am Leben der lokalen Gemeinschaften.

Wir sind uns bewusst, dass diese beiden Zielgruppen stark von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Dies resultiert aus ihren geringen Kompetenzen und Fähigkeiten, der geringen Motivation, Bildungsaktivitäten anzunehmen, den Schwierigkeiten beim Eintritt in die lokale Gemeinschaft und der häufigen Distanz der lokalen Gemeinschaft zu diesen Personengruppen. Dies ist zurückzuführen auf den Mangel an gegenseitigem Wissen und die Möglichkeit, voneinander zu lernen und Fähigkeiten und Kompetenzen in einem freundlichen, ermutigenden und motivierenden Umfeld zu entwickeln.



OFFENE LERNORTE) WAS MEINEN WIR DAMIT!

Offener Lernort

ist ein offener Raum (außen oder innen), in dem Lernprozesse stattfinden, um die Gemeinschaft auf unterschiedliche Weise zu stärken, basierend auf der Zusammenarbeit verschiedener Akteure, die sich für die Erwachsenenbildung in interkulturellen und generationenübergreifenden Kontexten engagieren.

Offen

wo Lernende und Teilnehmer andere Menschen treffen, hauptsächlich aus ihrer Nachbarschaft, und alle auf die eine oder andere Weise zu Lernenden werden.

Lernen

auf offene und vielseitige Weise: voneinander und/oder begleitet von TutorInnen, LehrerInnen oder engagierten Freiwilligen. In der Sprache der offiziellen europäischen Bildungspolitik: in vielen Varianten des informellen und nicht formalen Lernens.

Ort

hauptsächlich außerhalb der typischen Erwachsenenbildungseinrichtungen, kombiniert mit anderen lokalen Interessengruppen und Initiativen, die sich mit einer Vielzahl von Themen und Inhalten befassen. Verwendung der gewohnten lokalen Orte von gemeinsamem Interesse und Begegnung. Oder innerhalb der Institutionen, aber offen für Menschen von außerhalb des regulären Programms und der Nachbarschaft.

Aufgrund der Besonderheit dieser beiden Gruppen - Menschen mit Migrationshintergrund und ältere Menschen - ist es notwendig, Möglichkeiten und Räume zu schaffen, um zu lernen und Kompetenzen zu entwickeln, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Es ist wichtig, dass diese Prozesse im sozialen Raum außerhalb der geschlossenen Mauern der Schulen stattfinden, damit der Zugang zu diesen Bildungsaktivitäten einfach und so umfassend wie möglich ist. Vor allem aufgrund der geringen sozialen und sprachlichen Kompetenzen und Motivation ist es so wichtig, Bildungsaktivitäten mit Menschen aus diesen beiden Zielgruppen durchzuführen.

Wir glauben, dass eine Lösung darin bestehen könnte, die Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen aus lokalen Gemeinschaften wie Nichtregierungsorganisationen, Erwachsenenbildungszentren, Kulturinstitutionen, lokalen politischen Entscheidungsträgern usw. auszubauen. Wir glauben ebenso, dass es wichtig ist, die Kompetenzen der Pädagogen weiterzuentwickeln, die solche Aktivitäten durchführen.



OPEN LEARNING VENUES



Projekt und Produkt

Das Projekt wurde durch eine Partnerschaft von 5 Organisationen aus fünf verschiedenen europäischen Ländern vorbereitet und durchgeführt: Caminhar - A.C.A.S. (Portugal), Volkshochschule Braunschweig (Deutschland), Arendal voksenopplæring (Norwegen), Piparrika Elkarteia (Spanien) und Osrodek Wspierania Organizacji Pozarządowych (Polen).

Während des Projekts haben wir Erfahrungen und bewährte Verfahren gesammelt, um offene Lernorte für den Aufbau interkultureller und generationenübergreifender lokaler Gemeinschaften zu schaffen. Wir trafen uns fünf Mal an den Standorten der teilnehmenden Institutionen, tauschten unsere Erfahrungen aus, diskutierten darüber und begannen, einen Beitrag für ein E-Book vorzubereiten, um bestehende Ansätze offener Lernorte und die Methoden der nicht formalen Bildung von Erwachsenen zu verbreiten.

Der transnationale Wert des Projekts ist die Möglichkeit, verschiedene Ansätze der Erwachsenenbildung in

interkulturellen und generationenübergreifenden Kontexten kennenzulernen. Jedes Land hat seine eigene Besonderheit und nur die transnationale Dimension des Projekts eröffnet die Möglichkeit, sich mit dieser vertraut zu machen, die eigenen Aktivitäten gegenüberzustellen und nach den effektivsten Lösungen zu suchen.

In diesem E-Book finden Sie verschiedene Beispiele für bewährte Verfahren, Ideen und Methoden offener Lernorte für interkulturelle und integrative Gemeinschaften aus den Partnerländern. Die Veröffentlichung ist in fünf Kapitel unterteilt, in denen jeweils die Praktiken aus einem Land beschrieben werden. Um das Buch transparenter zu machen, wurden die Beispiele zu sieben verschiedenen Kategorien zugeordnet und einer Farbe gekennzeichnet (die Legende, die diese Unterteilung erklärt, befindet sich auf der nächsten Seite/unten). Jede der beschriebenen Praktiken kann auch mit mehr als einer Kategorie kombiniert werden.



Wir hoffen, dass unsere Arbeit die Menschen dazu inspirieren wird, integrative Aktivitäten in ihren lokalen Gemeinschaften zu schaffen und sie zu stärken, indem die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen lokalen Bildungszentren, NGOs,

Kulturinstitutionen usw. verstärkt wird. Nutzen und genießen Sie! Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Kommentare!

Das Projektteam

KATEGORIEN



IGA

GENERATIONENÜBERGREIFENDE
AKTIVITÄTEN

GELB



ICA

INTERKULTURELLE
AKTIVITÄTEN

BLAU



CUL

KULTUR
ROT



ENV

UMWELT
GRÜN



LOC

LOKALE
GEMEINSCHAFTEN
SCHWARZ



LAN

SPRACHFÄHIGKEIT
PINK



EDU

GRUNDBILDUNG
ORANGE



SOC

SOZIALE AKTIVITÄT
VIOLETT



OPEN LEARNING VENUES

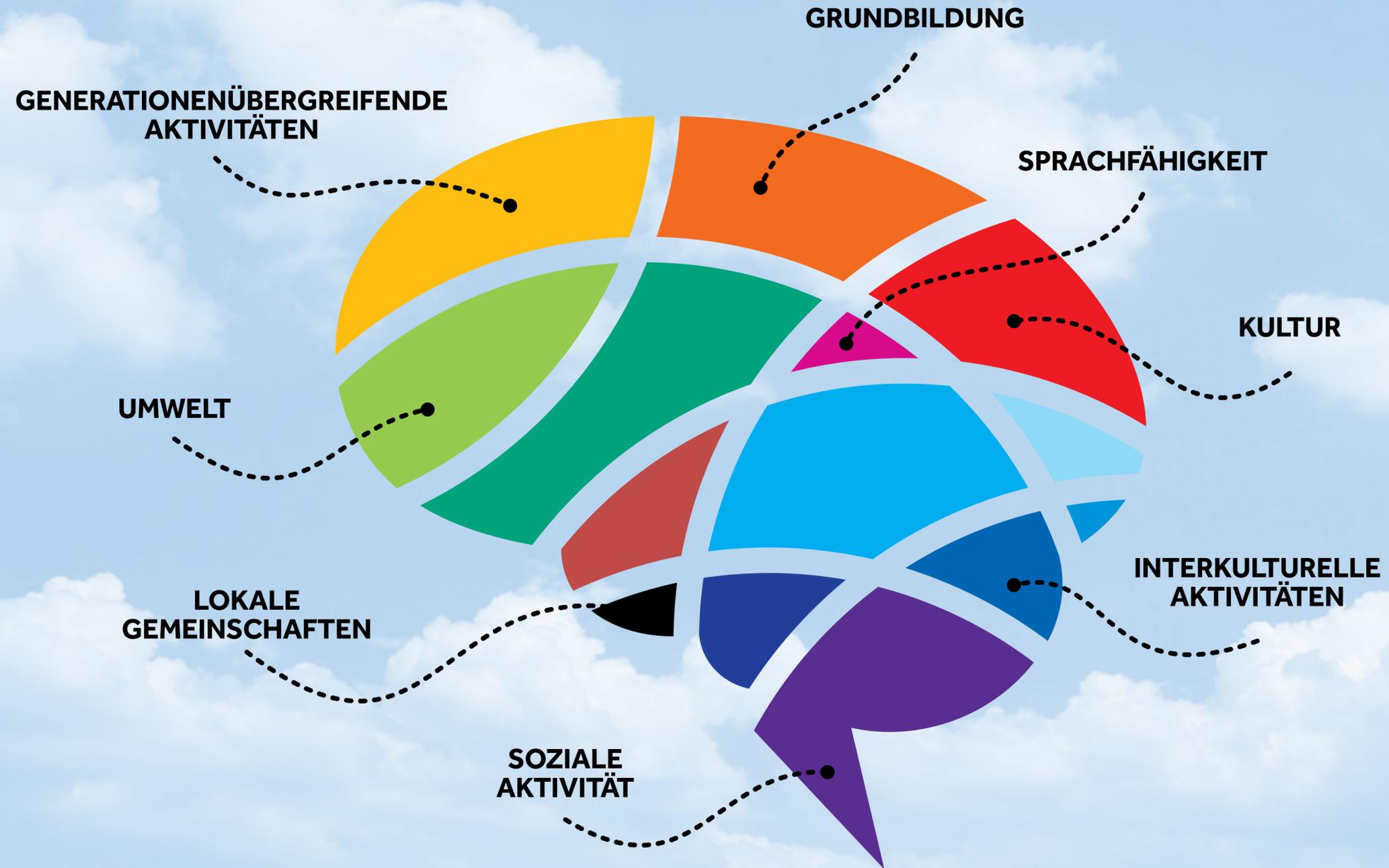
DEUTSCHLAND

NORWEGEN

POLEN

PORTUGAL

SPANIEN



EUROPÄISCHE BEISPIELE FÜR DIE SCHAFFUNG OFFENER LERNORTE AUS DEN PARTNER- ORGANISATIONEN

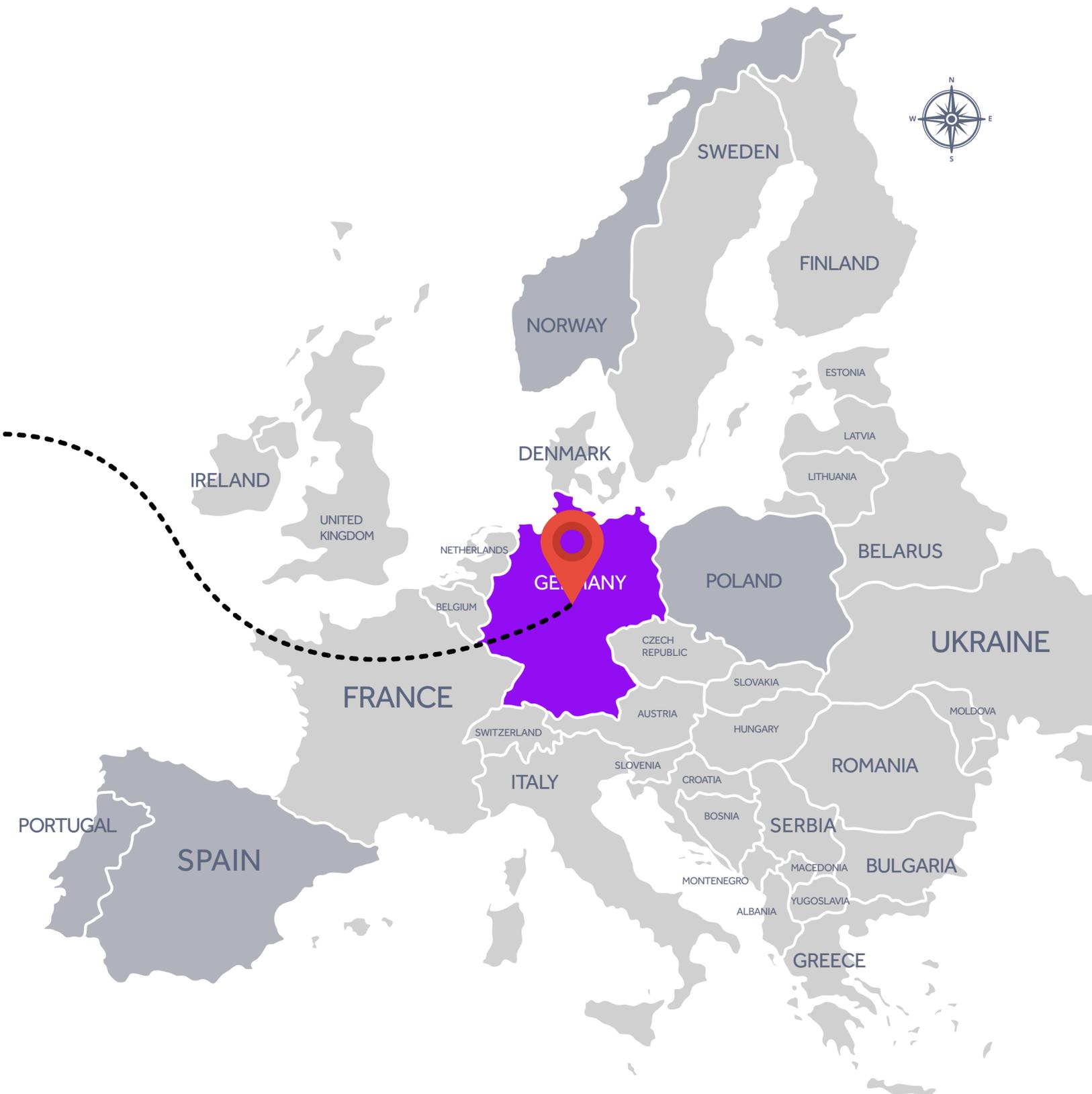
DEUTSCHLAND

Braunschweig

ENTDECKEN VON HEIMISCHEN
ORTEN – GRUNDBILDUNG AUF
HISTORISCHEN UND
KULTURELLEN SPUREN

„SAMMELURIUM“*
VERKNÜPFUNG VON
GRUNDBILDUNG UND
PRAKTISCHEM ARBEITEN FÜR
GEFLÜCHTETE

LERNORT: URBAN GARDEN-
PROJEKT STADTGARTEN
BEBELHOF



ENTDECKEN VON HEIMISCHEN ORTEN) GRUNDBILDUNG AUF HISTORISCHEN UND KULTURELLEN SPUREN

Was

- Erkunden und organisieren von lokalen Lernorten und -möglichkeiten in den Bereichen der Grundbildung, die für historische, politische und kulturelle Themen relevant sind
- Verschiedene Projekte mit vielen geeigneten Aktivitäten, die immer mit den spezifisch wahrnehmbaren lokalen bzw. regionalen Geschichten verbunden sind – beziehungsweise den persönlichen Erfahrungen von Lernenden und Kontaktpersonen
- Kooperation des regionalen Grundbildungszentrums an der VHS (RGZ) mit verschiedenen Akteuren in der Stadt wie

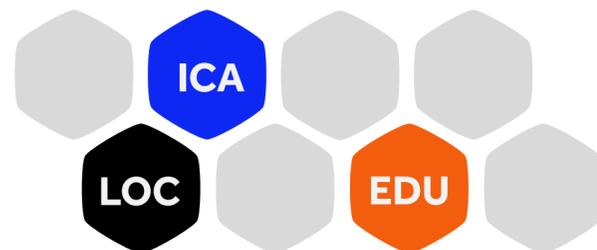
Museen, Gedenkstätten, Theater, NGOs, etc.

Warum

- Erweiterung der Bereiche der Grundbildung über die Kernelemente Alphabetisierung, Rechnen und ICT hinaus auf historische, politische und kulturelle Themen
- Vernetzung und Entwicklung grundlegender Kompetenzen in diesen Bereichen ausgehend von wahrnehmbaren Lernorten im konkreten lokalen und regionalen Kontext der Lernenden
- Anbieten inspirierender Lernmöglichkeiten durch das Zusammenkommen und Kommunizieren mit verschiedenen authentischen Dialogpartnern

(hauptsächlich) aus Institutionen, Organisationen und Initiativen

- Um Grundbildungsteilnehmern zu selbstgesteuerten Lernaktivitäten zu den genannten Aspekten und Themen zu führen, z.B. über Computerrecherchen oder Vorbereitung und Durchführung eigener Interviews
- Um Wege für die gering qualifizierten Grundbildungsteilnehmer zu eröffnen und sie zu ermutigen sich die historischen, politischen und kulturellen Orte im Lebensumfeld ihrer (Heimat-) Stadt anzueignen und ihnen zu ermöglichen, mehr Erfahrung in der Teilnahme an ihrer Kommune zu sammeln



Wer

- Verschiedene Zielgruppen der Grundbildung wie LernerInnen in Alphabetisierungskursen, Schulabschlusskursen des Zweiten Bildungsweges etc. – DeutschmuttersprachlerInnen genauso wie MigrantInnen und Geflüchtete
- Partner aus verschiedenen lokalen und regionalen Institutionen, Organisationen und Initiativen (siehe oben)

Wie

- Identifizierung interessanter und inspirierender lokaler oder regionaler Orte mit historischen, politischen oder kulturellen Aspekten und Zusammenhängen
- Potenzielle Partner suchen und ansprechen - sie für die Zusammenarbeit „gewinnen“
- Analyse möglicher konkreter (Lern-) Aktivitäten am Veranstaltungsort
- Suche nach vorhandenen Materialien zur Verwendung und/oder Anpassung an die vorgesehenen Zielgruppen
- Gemeinsame Planung von (Lern-) Aktivitäten vor, während und nach der Zeit am Veranstaltungsort
- Entwerfen möglicher Aufgaben für selbstgesteuertes Lernen und Forschen
- Dokumentation von (Lern-) Aktivitäten, Prozessen, Fortschritten und Rückmeldungen aller beteiligten TeilnehmerInnen



SCHRITT FÜR SCHRITT

z.B. eine Aktivität der historischen Grundbildung mit lernungsgewohnten TeilnehmerInnen an der Gedenkstätte Schillstraße in Braunschweig – Erinnerung an Zwangsarbeiter aus europäischen Ländern in Braunschweigs Industrie zur Zeit des Faschismus (<http://schillstrasse.de/>)

Vorbereitung

1. Auffrischen und Zusammenstellen der Vorkenntnisse der Lernenden über die NS-Zeit
2. Wortfeldarbeit zu "Lager"
3. Verwendung eines Stadtplans, um den Ort des Denkmals zu ermitteln - Suche nach und Sprechen über bekannte Orte in der Umgebung

Am Denkmal

1. Erkundung des Außenbereichs: verschiedene Teile des Denkmals
2. Begrüßung durch die MitarbeiterInnen des Denkmals und kurze Einführung
3. Auffrischen und Zusammenstellen der Vorkenntnisse der Lernenden über den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und Zwangsarbeiter
4. Vergleich alter Karten und Fotos mit der aktuellen Situation
5. Verwenden von Videoaufzeichnungen ehemaliger Zwangsarbeiter (aus Polen, Frankreich usw.), die ihre Geschichten erzählen
6. Offene Fragenrunde und Diskussion
7. In Partner- und Arbeitsgruppen: Blick auf einzelne Geschichten und das „Offene Archiv - Braunschweig erinnert sich...“ (vgl. oben)

8. Präsentation interessanter Fakten und Aspekte zur abschließenden Plenarsitzung; Zusammenfassung und Feedback

Danach

1. Lexikalische Wiederaufbereitung von Sachen, die während des Besuchs gesehen wurden
2. Selbstgesteuerte Nachforschungen von Lernenden anhand ihrer eigenen Interessen
3. Gemeinsame Zusammenfassung für ihre eigenen und gegebenenfalls für andere Lerngruppen

Kontakt

RGZ, Volkshochschule Braunschweig GmbH, Alte Waage 15, 38100 Braunschweig, Germany

Andreas Klepp ✉ andreas.klepp@vhs-braunschweig.de, www.vhs-braunschweig.de

-SAMMELSURIMUM«? VERKNÜPFUNG VON GRUNDBILDUNG UND PRAKTISCHEM ARBEITEN FÜR GEFLÜCHTETE

Was

- Ziel ist es, gemeinsam mit den Teilnehmern in verschiedenen praktischen Werkstätten zu arbeiten, dabei ein kreatives Lager in einem ehemaligen Bauanhänger zu errichten und in diesem später die inspirierenden Materialien zu präsentieren und sie für den kreativen Bastelunterricht in Kindertagesstätten anzubieten. **
- Daher werden die Teilnehmer im Rahmen eines Grundbildungskurses im Kursraum qualifiziert, während sie zusätzlich in verschiedenen praktischen Werkstätten (z. B. Holz, Metall, Fahrrad, Textil) arbeiten. Diese Kombination aus praktischem und theoretischem Lernen bietet die Möglichkeit, verschiedene und nützliche Arbeitsfähigkeiten und -techniken zu

entwickeln, die Sprache zu verbessern und anzuwenden, auch um mit einem Team am Arbeitsplatz zu kommunizieren.

Warum

- Um Geflüchtete in unsere soziale Gemeinschaft zu integrieren und ihre sprachlichen, praktischen und persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, die für spätere Weiterbildungskurse oder Arbeitsbereiche wichtig sind
- Gemeinsam das praktische Arbeiten in den Werkstätten als offenen Lernort kennenlernen und es mit dem theoretischen Lernen verbinden
- Einen Beitrag zu den lokalen Herausforderungen zum Thema Nachhaltigkeit leisten

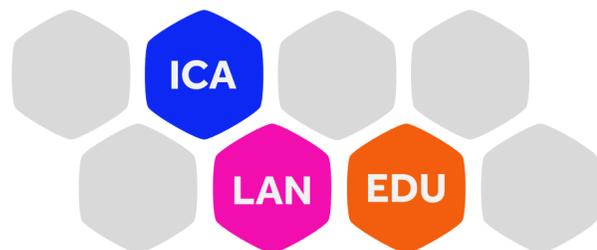
Anmerkungen

* Das Wort „Sammelsurium“ – oft ironisch gebraucht – bedeutet ein Mischmasch unsortierter Dinge; es kommt von einem alten niederdeutschen Ausdruck für eine Mahlzeit aus Essensresten.

** Die Projektidee basiert auf Ansätzen und Erfahrungen von „REMIDA“, einem Kulturprojekt aus Reggio Emilia (Italien) das nachhaltig Abfallmaterialien verwendet, um sie für kreative Zwecke zu verwenden.

vgl. <https://remida.reggiochildrenfoundation.org/?lang=en>

Eine der nur teilweise gelösten Herausforderungen des Projekts bestand darin, die Teilnehmer davon zu überzeugen, den Sinn und die positiven Auswirkungen der Kombination von Lernen und Arbeiten in den Werkstätten zu bemerken - anstelle des rein grammatikalisch orientierten Sprachenlernens, an das viele von ihnen gewöhnt waren (aufgrund ihrer eigenen Lernkultur und Biografie in ihren Heimatländern).



Wer

- Geflüchtete und MigrantInnen – interkulturell, generationsübergreifend, mit geringer schulischer Vorbildung
- Regionale kulturelle Institutionen, Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Firmen und Geschäfte

Wie

- Grundbildungskurs (3 Stunden am Tag, 5 Tage die Woche) umfasst Sprachunterricht mit Fokus auf Lesen und Schreiben und Alphabetisierung auf A1-Niveau, Grundrechnen, Umgang mit dem Computer (ICT) und zusätzliche Angebote zu Grundbildungsthemen
- Eine praktische „Projektwoche“ pro Monat, in der die Teilnehmer in den Werkstätten (Holz, Metall, Fahrrad, Textil) im Team arbeiten, so erste Erfahrungen in der Arbeitswelt machen und die verschiedenen Werkzeuge, Maschinen, Materialien und Arbeitstechniken kennenlernen und sich neues (berufsbezogenes) Vokabular aneignen

- In den Werkstätten hergestellte Dinge (Möbel, Regale, Kisten, Dekoration usw.) werden im Lager (Bauanhänger) eingebaut
- Suche nach regionalen Kooperationspartnern (Produktionsfabriken, Unternehmen, Geschäfte), die daran interessiert sind, ihre übrig gebliebenen Materialien zum Zwecke der kreativen Wiederverwendung und zum Upcycling abzugeben
- Präsentation der Materialsammlung auf ästhetische und interessante Weise im Lager und Zusammenarbeit mit z.B. Kindertagesstätten für die Nutzung der Materialien in kreativen Angeboten



SCHRITT FÜR SCHRITT

Beispielhafter Tag in einer Projektwoche:

1. Treffen im Kursraum, Bildung von Arbeitsgruppen für die Werkstätten, in denen die Teilnehmer arbeiten möchten (Textil, Holz, Fahrrad, Metall)
2. Für jede Gruppe verschiedene Gegenstände/Werkzeuge mit Vokabelkarten aus jedem Bereich vorbereiten (z. B. Nähmaschine, Nadel, Stoffe, Schraubendreher, Materialien, Bilder von Maschinen). Die Aufgabe besteht darin, die Wortschatzkarten dem richtigen Gegenstand zuzuordnen, ein Poster zu erstellen und es den anderen Gruppen zu präsentieren
3. Diskussion in den Arbeitsgruppen, welche nächsten Schritte und Aufgaben in der Werkstatt zu erledigen sind, Sätze schreiben mit dem neuem Wortschatz (z.B. nähen, schrauben, hämmern, leimen usw.). Berechnung der Größe von Regalen und Kisten, die in das Lager passen
4. Praktische Arbeit der Gruppen in den Werkstätten unter Anleitung, Lernen und Anwenden neuer Arbeitstechniken und Wortschatz
5. Rückblick auf was geschafft und gelernt wurde und Planung der nächsten Schritte für die nächsten Tage in den Werkstätten

Kontakt

Volkshochschule Braunschweig GmbH,

Alte Waage 15, 38100 Braunschweig, Germany

Laureen Petzold: ✉ laureen.petzold@vhs-braunschweig.de

www.vhs-braunschweig.de



LERNORT- URBAN GARDEN]PROJEKT STADTGARTEN BEBELHOF

Was

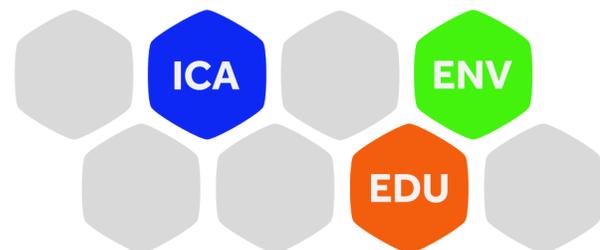
- Wir organisieren Lernmöglichkeiten mit praktischen und theoretischen Beiträgen zu Nachhaltigkeitsthemen wie zum Beispiel gesunde und nachhaltige Ernährung, Kennenlernen von Obst- und Gemüsepflanzen, Workshops zur Umwelterziehung, Informationen zu alternativen Mobilitäts- und Energiekonzepten sowie nachhaltigem Konsum. Alle Angebote finden in unserem Garten als offener Lernort anstatt in einem typischen Klassenzimmer statt.

- Die offene Atmosphäre des Gartens ist ideal für informelles Lernen im Gegensatz zu formellem Lernen in geschlossenen Klassenzimmern.

Warum

- Der Garten bietet die idealen Voraussetzungen, um Lernmöglichkeiten rund um das Thema Nachhaltigkeit für verschiedene Zielgruppen und mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen zu entwickeln und umzusetzen
- In den letzten Jahren ist es schwieriger geworden, Erwachsene mit geringer

formaler Schulbildung für Aktivitäten in traditionellen Erwachsenenbildungseinrichtungen zu erreichen und zu begeistern. Diese Menschen sind (oder fühlen sich) oft sozial ausgegrenzt. Daher müssen Angebote für eine solche Zielgruppe in Bezug auf den Zugang niedrigschwellig sein. Unsere Kurse finden in einem vertrauten sozialen Umfeld (Stadtteil) und in einem freien Raum (Garten) statt, wo sie an den Kursen teilnehmen können, ohne sich vorher offiziell und formell anmelden zu müssen



Wer

- Erwachsene mit geringer formaler Schulbildung
- MigrantInnen und Geflüchtete
- Familien
- Junge Erwachsene in Kursen des Zweiten Bildungsweges
- Partner aus verschiedenen lokalen Institutionen - insbesondere in dem Bezirk, in dem sich der Garten befindet

Wie

- Das offene Angebot ist ein Kochkurs für Mütter mit ihren Kindern in der im Garten erbauten Außenküche
- Familien kommen mit ihren Kindern direkt nach der Schule oder dem Kindergarten in den Garten (ein wichtiger Faktor ist die Zeit: Mütter kommen zu uns, weil sie sowieso zu Hause kochen würden. Sie würden nicht am Wochenende oder am Abend kommen!)

Themen, die behandelt werden können:

1. Warum "Bio"?
2. Was bedeutet "Fair Trade"?
3. Plastikmüll, Fleischkonsum, Lebensmittelverschwendung, regionale und saisonale Lebensmittel, Fertiggerichte und fast food, gesunde Ernährung für Kinder



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Die Rezeptideen werden gemeinsam besprochen. Es ist wichtig, dass immer saisonales Obst und Gemüse verwendet wird, das im Garten wächst
2. Jeder erntet das Obst und Gemüse, das für das Essen benötigt wird, aus dem Garten
3. Der Lehrende ist für den Kauf anderer Lebensmittel verantwortlich, die zusätzlich für die Zubereitung des Essens wichtig sind
4. Anstelle von theoretischen Vorträgen oder Präsentationen integriert der Lehrende kleine Beiträge zur nachhaltigen und gesunden Ernährung während des Erntens, Kochens und Essens, um die Teilnehmer zu ermutigen, über ihr eigenes Konsumverhalten nachzudenken und - hoffentlich - Alternativen für ihr tägliches Leben herauszuarbeiten
5. Am Ende jeder Sitzung erhalten alle Teilnehmer die Rezepte der an diesem Tag zubereiteten Gerichte, sowie einige Informationen zu den anderen im Kurs genannten Themen (z. B. saisonaler Obst- und Gemüsekalendar, Einkaufstipps, Liste der Bio- und Fairtrade-Marken)

Anmerkungen

- Wichtig für den Lernprozess ist zum einen das handlungsorientierte Lernen und zum anderen die Art und Weise der Vermittlung der entscheidenden Informationen
- Insbesondere ist es wichtig sicherzustellen, dass der Lehrende nicht als „Moralapostel“ fungiert
- Es ist auch wichtig, dass alle Rezepte und Informationen in einfacher Sprache verfasst sind. Darüber hinaus ist es wichtig, dass in den Rezepten nur einige verschiedene Zutaten erwähnt werden und alles in jedem Supermarkt leicht verfügbar sein sollte

Kontakt

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Alte Waage 15, 38100 Braunschweig, Germany

Ute Koopmann

✉ ute.koopmann@vhs-braunschweig.de



[Facebook.com/bebelhof](https://www.facebook.com/bebelhof)



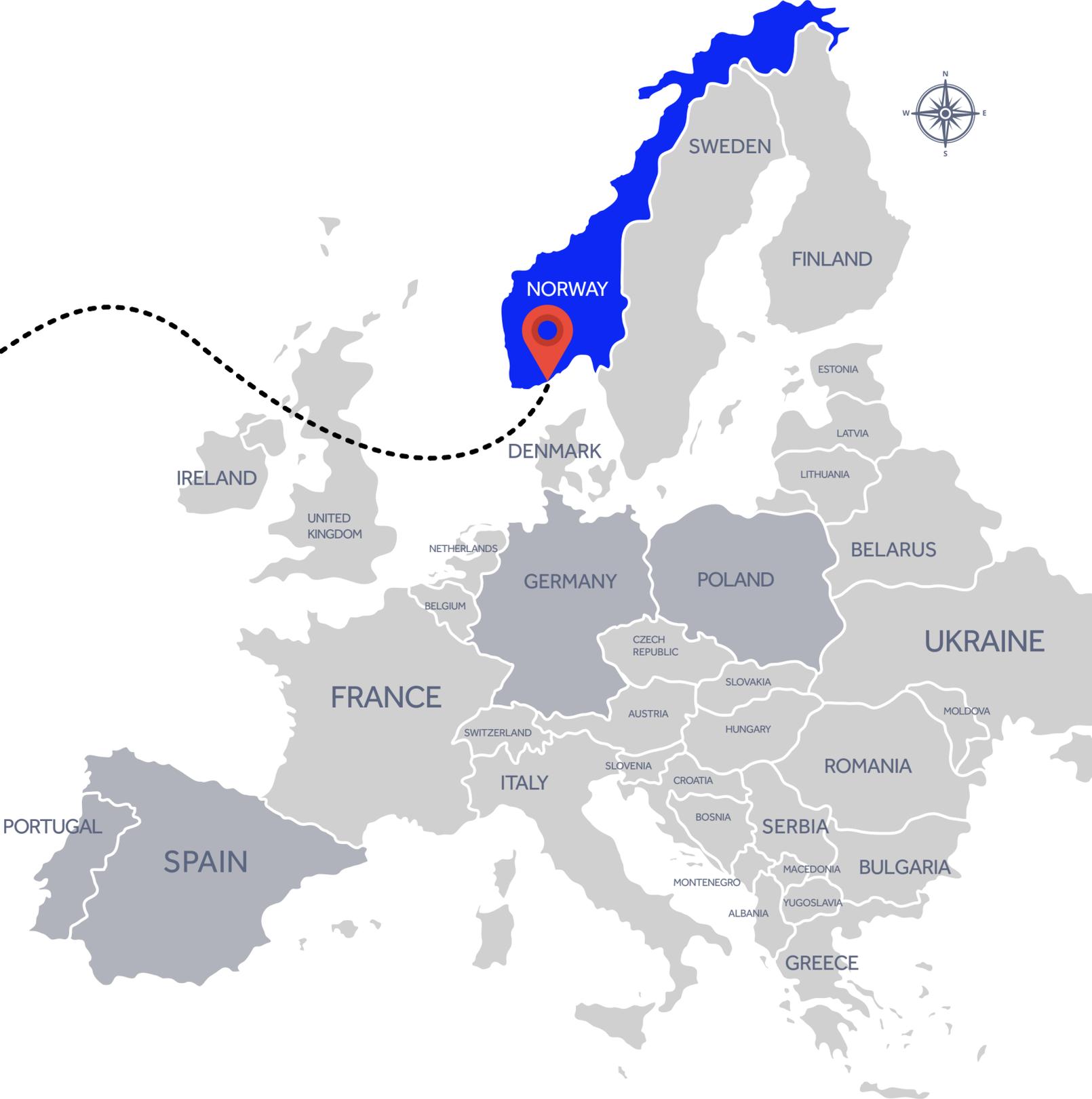
NORWEGEN

Arendal

FAHRRADKURS

CHURCH CITY MISSION
"SKATTKAMMERET"

NATIVE LANGUAGE PEER
SUPPORT



FAHRRADKURS

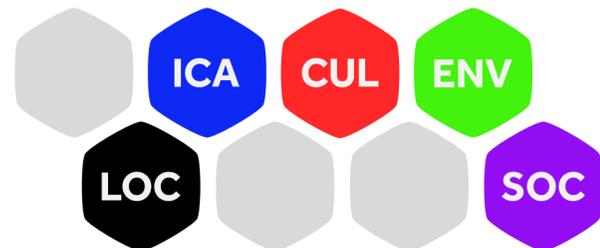
Was

- Einmal wöchentlich stattfindende Fahrradkurse für alle TeilnehmerInnen der Erwachsenenbildungseinrichtung in Arendal (AVO), insbesondere für Anfänger.

Warum

- Radfahren ist ein kostengünstiges Transportmittel und fördert einen gesunden Lebensstil
- In bestimmten Kulturen wurde Mädchen die Möglichkeit verweigert, ein Fahrrad zu haben, und sie haben daher nur eingeschränkten Zugang zu Fortbewegungsmitteln
- Radfahren bietet Menschen die Möglichkeit, sich frei zu bewegen, und stärkt das Gefühl der Freiheit.

- Die Gemeinde Arendal fordert ihre BürgerInnen nachdrücklich auf, umweltschonende Fortbewegungsmittel zu nutzen. Daher wird das Radfahren dringend empfohlen
- Die Inspiration für unser Projekt ist die syrische Bewegung „Jalla Jalla Let's bike!“



Wer

- SchülerInnen/TeilnehmerInnen der AVO, männliche und weibliche
- Freiwillige, die die LehrerInnen bei der Unterweisung unterstützen
- Die Freiwilligen setzen sich aus anderen SchülerInnen und Freiwilligen mit Fahrradkenntnissen zusammen
- Freiwillige vor Ort bieten Sprachtraining an und stärken so den Kontakt zwischen Einheimischen und Neuankömmlingen/MigrantInnen.

Wie

- Fahrräder und Helme werden von einer lokalen NGO (Skattkammeret Church City Mission) ausgeliehen.
- Die Kurse finden in nahegelegenen und fahrradfreundlichen Umgebungen statt
- Die SchülerInnen können sich für den Kurs per Kurznachricht an den/die organisierenden LehrerInnen oder über eine Liste in der Schulbibliothek anmelden
- Der Kurs ist in den Lehrplan integriert

- Der Kurs hat eine begrenzte Kapazität und basiert auf einem wer-zuerst-kommt-mahlt-zuerst-Prinzip
- Die Kapazität basiert auf der ausreichenden Unterstützung für jeden Kursteilnehmer



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Geld sammeln, um Fahrräder zu kaufen oder Fahrräder von lokalen NGOs auszuleihen
2. Eine/n passenden LehrerIn finden
3. Rekrutierung von Freiwilligen
4. Anwerben von TeilnehmerInnen
5. Wir empfehlen, den Fahrradkurs in den Lehrplan aufzunehmen. Dies ermöglicht allen SchülerInnen die Teilnahme, da es in den Schulstunden durchgeführt wird
6. Suche nach einem geeigneten Ort für das Training

Kontakt

Arendal Adult Learning Center (Arendal voksenopplæring)

Kystveien 2b , 4841 Arendal

Teacher: Gro Evensen,

✉ gro.evensen@arendal.kommune.no



CHURCH CITY MISSION «SKATTKAMMERET»

Was

Die Church City Mission ist eine integrative, gemeinnützige Organisation, die in Städten in ganz Norwegen für Menschen arbeitet, die aus verschiedenen Gründen vor Herausforderungen im Leben stehen. Ihre Vision ist es, dass alle Menschen in der Stadt Respekt, Gerechtigkeit und Fürsorge erfahren.

Skattkammeret ist ein Geschäft der Church City Mission, in dem BürgerInnen von Arendal kostenlos Fahrräder, Skier, Schuhe, Zelte, Kajaks, Schlafsäcke, Fußballschuhe, Schlittschuhe und mehr ausleihen können.

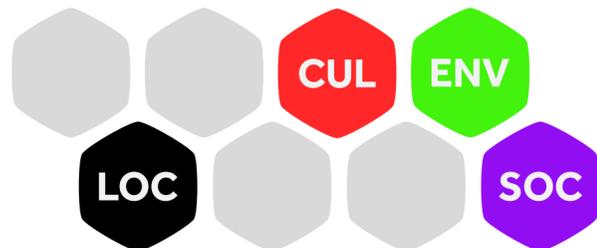
Die Mehrheit der MitarbeiterInnen besteht aus Menschen, die selber Herausforderungen im Leben hatten, und sich der Möglichkeit stellen, wieder an der Gesellschaft teilzunehmen.

Warum

- Um sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendlichen in Arendal unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern Zugang zu Sport- und Wanderausrüstung haben
- Bereitstellung einer Chance für schutzbedürftige und soziale ausgegrenzte Menschen, indem ihnen Arbeitsplätze

angeboten werden und sie sich an der lokalen Gesellschaft beteiligen können

- Der Laden ermutigt die Einheimischen, eine nachhaltige Lebensweise zu unterstützen, indem sie Geräte ausleihen, anstatt neue zu kaufen
- Die City Church Mission gibt den Menschen die Möglichkeit, aktiver zu sein und ein gesünderes Leben zu führen



Wer

Die Church City Mission in Arendal. Skattkammeret ist allgemein für die Öffentlichkeit zugänglich und konzentriert sich aber auf die 10 000 Kinder und Jugendlichen, die in Arendal leben.

Wie

- Der Laden ist täglich geöffnet und befindet sich im Stadtzentrum
- Benutzer müssen einen Ausweis vorlegen und sich als Kunde registrieren, um etwas ausleihen zu können
- Die MitarbeiterInnen helfen bei der Suche nach der richtigen Ausrüstung und registrieren diese in der Datenbank
- Das Equipment kann gemäß den Richtlinien des Geschäfts ausgeliehen werden

- Beschädigte oder verlorene Waren werden normalerweise nicht in Rechnung gestellt. Wenn jedoch eine Wiederholung des Missbrauchs oder ein starker Verdacht auf Vandalismus auftritt, kann dem Benutzer die weitere Verwendung verweigert werden
- Die Finanzierung erfolgt durch Spenden und eigene Mittel. Die Gemeinde Arendal unterstützte Skattkammeret mit einem Startfonds
- Das Geschäft mietet die Räumlichkeiten für eine angemessene Miete unter dem Marktwert



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Geld sammeln und Unterstützung von der örtlichen Gemeinde erhalten
2. Suche nach einem geeigneten Ort, vorzugsweise im Zentrum der Stadt
3. Einstellung eines Geschäftsführers mit entsprechenden Kompetenzen
4. Rekrutierung von MitarbeiterInnen, vorzugsweise Personen, die mit Herausforderungen und Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche konfrontiert waren
5. Bedarfsanalyse, Strategie entwickeln und Waren beschaffen
6. Schulung des Personals
7. Marketing

Kontakt

The Church City Mission
(Kirkens Bymisjon)

Vestre Gate 2, 4836 Arendal, Norway

✉ skattkammeret@skbat.no



NATIVE LANGUAGE PEER SUPPORT

Was

Das Unterrichten von Geflüchteten in einer neuen Sprache durch Rekrutierung von Freiwilligen und anderen SchülerInnen mit höheren Sprachkenntnissen als Unterstützung für den Unterricht. Diese muttersprachlichen UnterstützerInnen werden mit SchülerInnen zusammengebracht, die dieselbe Muttersprache gemeinsam haben.

Das Erwachsenenbildungszentrum nimmt eine beträchtliche Anzahl von Flüchtlingen und Einwanderern mit wenig oder keinem Bildungshintergrund auf - und viele von diesen sind Analphabeten. Dies ist eine Herausforderung für den Unterricht und die Gestaltung des Lernprozesses ist anspruchsvoll. Durch die Unterstützung der MuttersprachlerInnen wird die Kommunikation zwischen LehrerInnen und SchülerInnen verbessert und es erleichtert das Erlernen der (norwegischen) Sprache. Das Lernergebnis ist auf vielen Ebenen erkennbar - LehrerInnen und SchülerInnen können effektiver kommunizieren und die Peer-UnterstützerInnen gewinnen wertvolle Berufserfahrung.

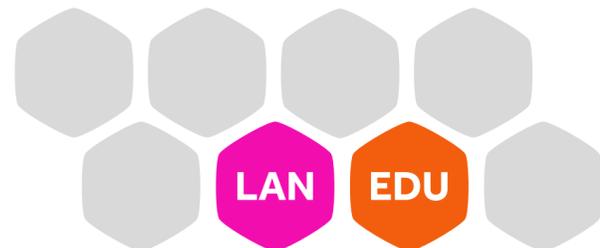
Warum

- Der/die LehrerIn wird schneller und effektiver mit den Lernenden und ihren Bedürfnissen vertraut gemacht

- Der/die LehrerIn wird sich der Herausforderungen und Möglichkeiten im Klassenzimmer effektiver bewusst
- Der/die LehrerIn hat den Vorteil, einen Kollegen im Klassenzimmer zu haben, der zuvor selber die Erfahrung als SchülerIn gemacht hat
- Die Lernenden werden ihre Aktivitäten im Klassenzimmer oder am Lernort steigern, da sie besser verstehen, was vor sich geht
- Verminderung der Frustration, die damit verbunden ist, wenn im Klassenzimmer weitergegebene Informationen nicht verstanden werden und das Verständnis für unterschiedliche Systeme, Rahmenbedingungen, Methoden, kulturelle Aspekte, Bürokratie usw. noch eine große

Herausforderung ist

- Die TeilnehmerInnen verfügen über mehr Lehrer-Ressourcen und können so leichter Hilfe erhalten
- Der/die muttersprachliche UnterstützerIn profitiert von Berufserfahrung und einem Kurs in Lehrmethoden. Darüber hinaus erhalten sie ein Zertifikat und ein Referenzschreiben, das später beruflich verwendet werden kann
- Der/die muttersprachliche UnterstützerIn verbessert seine Zweitsprachenkenntnisse
- Einige Gruppen können von der Kombination von muttersprachlichen UnterstützerInnen und technischen Geräten wie Sprach-Apps profitieren



Wer

- Menschen, die eine neue Sprache lernen müssen
- Oft Flüchtlinge und Einwanderer, die die Sprache ihres neuen Wohnsitzlandes lernen müssen. Viele von ihnen müssen auch die englische Sprache lernen

Wie

- Unterstützung von LehrerInnen im Klassenzimmer oder an anderen Lernorten, die ihr Wissen weitergeben
- Unterstützung von Lernenden beim Verstehen und Kommunizieren mit dem Lehrenden durch Erklären und Weitergeben von Informationen in ihrer Muttersprache
- Hilfe bei Erklärung von Wörtern, Aufgaben und Informationen

- Hilfe bei der Verwendung aller technischen Geräte, die normalerweise im Klassenzimmer verwendet werden
- Die muttersprachlichen UnterstützerInnen können bei der Kommunikation der eigenen Bedürfnisse der SchülerInnen behilflich sein. Diese werden oft in small talk erkannt
- Vermeidet Missverständnisse im Klassenzimmer und / oder in der Lernumgebung



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Identifizierung von Klassen mit Unterstützungsbedarf und Klärung, welche Sprachunterstützung für die Klasse am relevantesten ist
2. Rekrutierung von muttersprachlichen UnterstützerInnen unter SchülerInnen und Freiwilligen. Sie müssen über ein fortgeschrittenes Zweitsprachenniveau verfügen und hoch motiviert sein und über die erforderlichen persönlichen Fähigkeiten verfügen
3. Pflichtkurse für die ausgewählten MuttersprachlerInnen
4. Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der Institution und den MuttersprachlerInnen. Der Vertrag sollte klar die Arbeitsbelastung und die Stundenanzahl enthalten. Die muttersprachlichen UnterstützerInnen sollten eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben
5. Der/die LehrerIn sollte die muttersprachlichen UnterstützerInnen während des gesamten Kurses zur Nachbesprechung und Unterstützung miteinbeziehen
6. Bewertung der SchülerInnen, die Sprachunterstützung erhalten haben



Kontakt

Arendal Adult Learning Center (Arendal voksenopplæring)

Kystveien 2b, 4841 Arendal, Norway

Ingrid Fløistad

✉ Ingrid.Floistad@arendal.kommune.no

POLEN

BIAŁYSTOK

CENTRAL HAJNOWKA

LOKALE
AKTIVITÄTSPROGRAMME

DIE ZUKUNFTSWERKSTATT



CENTRAL HAJNOWKA

Was

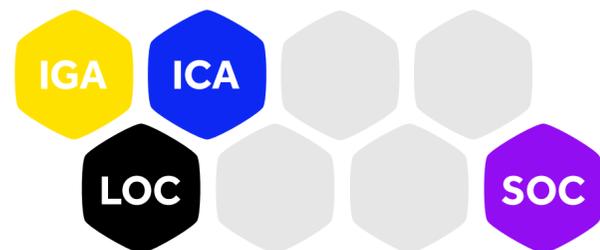
Das zerstörte und beschädigte Bahnhofsgebäude wird zu einem Zentrum sozialer und kultureller Angebote. Letztendlich werden Theateraufführungen, Ausstellungen, künstlerische und soziale Workshops, Aktivitäten für ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Behinderungen stattfinden. Die ursprünglichen Funktionen des Bahnhofs, d.h. ein kleiner Warteraum und Fahrkartenschalter, sollen erhalten bleiben. Das Rathaus spendete

das Gebäude für eine lokale NGO - die Poczówka Cultural Association.

Warum

- Schaffung eines freundlichen und leicht zugänglichen Ortes für alle Altersgruppen und sozialen Gruppen der Stadt
- Überzeugen lokaler NGOs und ihrer Führungskräfte davon, dass Zusammenarbeit eine bessere Strategie als Wettbewerb ist
- Einbeziehung der BewohnerInnen in die Planung sozialer und kultureller Aktivitäten

- Förderung der Umsetzung öffentlicher Aufgaben durch Vereinigung von Nichtregierungsorganisationen und nicht durch einzelne Einrichtungen
- Erhöhung des Bildungsangebots für StadtbewohnerInnen
- Förderung der lokalen Kultur für Touristen durch Nutzung des Bahnhofs



Wer

- Der Ort wird von der Pocztówka Cultural Association betrieben
- Die Partner des Projekts sind das Rathaus von Hajnówka, die Arbeitsgemeinschaft von Organisationen und La Polveriera aus Reggio Emilia (Italien).
- Zielgruppen sind lokale NGOs und die lokale Gemeinschaft

Wie

- Schaffung einer Initiativgruppe bestehend aus VertreterInnen der Behörden, lokalen Regierungsinstitutionen und Nichtregierungsorganisationen
- Beratungen und Absprachetreffen (z.B. Begehungen) mit den Einwohnern von Hajnówka
- Änderungen der Vorgaben zur Zusammenarbeit der

- Kommunalverwaltungen mit Nichtregierungsorganisationen, sodass Aufgaben lieber an Arbeitsgemeinschaften als an einzelne Organisationen vergeben werden
- Lokale NGOs aktivieren und sie ermutigen, strategisch über soziale Aktivitäten in der Stadt nachzudenken



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Auswahl eines Ortes (Gebäudes), der von der Stadt für soziale und kulturelle Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden kann (im Rahmen des Revitalisierungsprogramms)
2. Animierung von NGOs, die ein solches Zentrum gemeinsam betreiben könnten
3. Durchführung einer eingehenden sozialen und städtischen Analyse des Gebäudes und seiner Umgebung
4. Entwicklung des sozialen Konzepts der Funktionsweise der Einrichtung
5. Beschaffung von Mitteln für notwendige Modernisierungen, Renovierungen und Abschlussarbeiten
6. Auslagerung öffentlicher Aufgaben durch die Verwaltung von Hajnówka an Arbeitsgemeinschaften von NGOs



Mehr Informationen

<https://publicystyka.ngo.pl/hajnowka-odnowa-rewitalizacja-to-nie-tylko-inwestycje-w-budynki>

Kontakt

The Pocztówka Cultural Association
(Stowarzyszenie Kulturalne Pocztówka)

Policzna 40, 17-250 Kleszczele, Poland

www.pocztowka.eu

✉ biuro@pocztowka.eu

NGOs Support Centre (Ośrodek Wspierania
Organizacji Pozarządowych)

Modlińska 6/U3, 15-066 Białystok, Poland

www.owop.org.pl

✉ biuro@owop.org.pl

Anmerkungen

Das Gebäude befindet sich noch im Anfangsstadium der Renovierung, es finden jedoch bereits verschiedene Veranstaltungen statt und einige der Aufgaben der Kommunalverwaltung werden von der Arbeitsgemeinschaft der Organisationen wahrgenommen.

LOKALE AKTIVITÄTS] PROGRAMME

Was

Aktivierung von Menschen, die in der lokalen Gemeinschaft von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, unter Verwendung der folgenden Instrumente: Bildung, soziale Aktivierung, berufliche Aktivierung und gesundheitsbezogene Maßnahmen mit Schwerpunkt auf Suchtprävention und psychische Gesundheit.

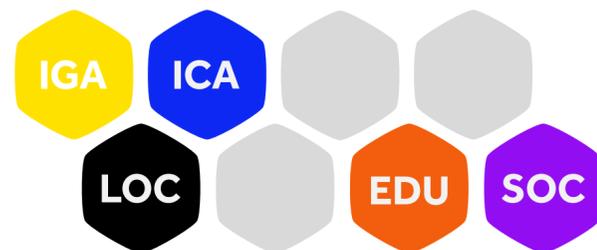
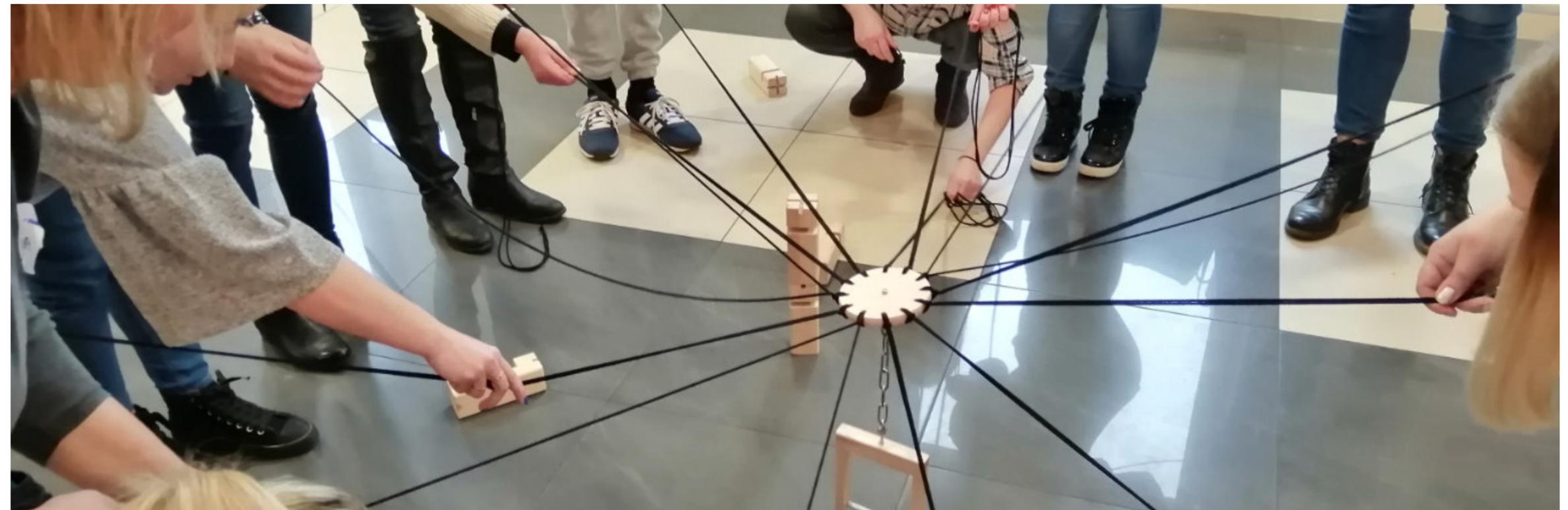
Die Umsetzung lokaler Aktivitätsprogramme auf kommunaler Ebene spiegelt das Subsidiaritätsprinzip wider. Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, erhalten

Hilfe und werden in der jeweiligen lokalen Gemeinschaft aktiviert, in der sie leben.

Warum

- Aktivierung einer Person, die in vielerlei Hinsicht von sozialer Ausgrenzung bedroht ist, mit den Zielen: Verbesserung der sozialen Fähigkeiten, Berufsabschluss durch berufliche Schulungen, Konzentration auf den lokalen Arbeitsmarkt, Möglichkeit des Abschlusses oder der Ergänzung einer formalen Ausbildung, Präventivmedizin, einschließlich Sucht- und Familientherapie sowie vorbeugende Untersuchungen

- Einbeziehung lokaler Institutionen aus den Bereichen Soziales, Bildung, lokale Entwicklung (NGO) und lokaler Unternehmer in die Unterstützung der von der sozialen Ausgrenzung bedrohten Person
- Unterstützung beim Abschluss eines Praktikums und bei der Suche nach einer Beschäftigung auf dem lokalen Arbeitsmarkt
- Stärkung des sozialen Engagements durch Umsetzung einer lokalen Initiative oder Beginn eines Freiwilligendienstes

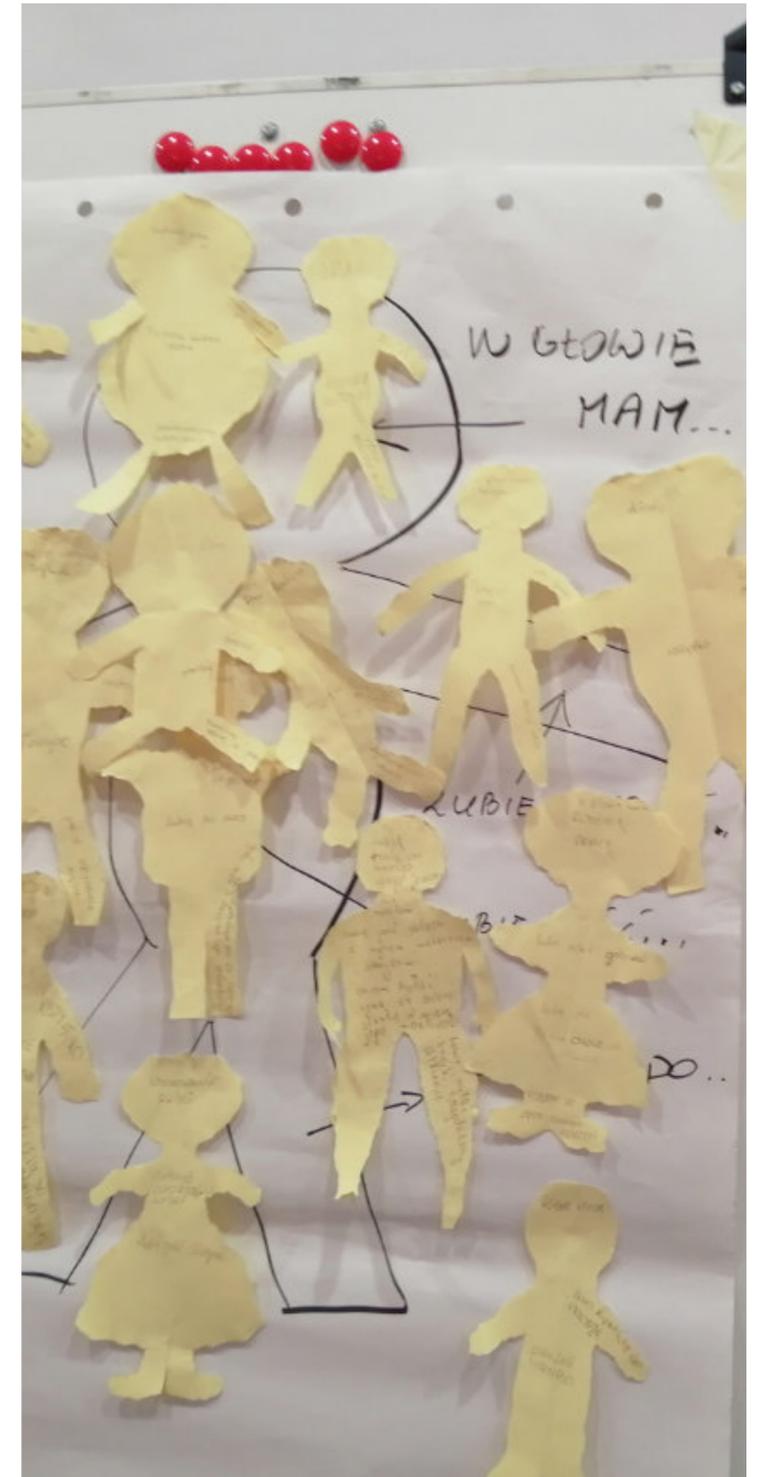


Wer

- Lokale Aktivitätsprogramme werden in einer Partnerschaft zwischen einer Nichtregierungsorganisation und einer Gemeinde durchgeführt, für die das Projekt dann von einem Sozial- oder Kulturzentrum durchgeführt wird
- Bisher hat das Unterstützungszentrum für Nichtregierungsorganisationen (OWOP) in Zusammenarbeit mit folgenden Gemeinden lokale Aktivitätsprogramme durchgeführt: Grajewo, Suchowola, Jaświły, Jasionówka, Rajgród, Lipsk und Gródek
- Die Zielgruppe besteht aus Personen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, die Sozialhilfe beziehen und im Gebiet einer bestimmten Gemeinde leben

Wie

- Aufbau eines Expertenteams: Sozialarbeiter, Mentoren, Arbeitsmarktvermittler, Karriereberater, Psychologen, Anwälte
- Definition eines individuellen Unterstützungsangebots für jeden Teilnehmer
- Soziale, pädagogische und professionelle Unterstützung, einschließlich Kurse, Schulungen, Beratung und Praktikum
- Hilfe bei der Suche und Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen
- Einbeziehung der lokalen Gemeinschaft in die soziale Aktivierung einer bestimmten Person



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Rekrutierung einer Gruppe von Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind und bereit sind, Arbeit und einige Aktivitäten zum Nutzen der örtlichen Gemeinschaft aufzunehmen
2. Durchführung einer individuellen Diagnose der sozialen, beruflichen, schulischen und gesundheitlichen Situation einer Person durch einen Mentor
3. Definieren eines individuellen Unterstützungsweges für jeden Teilnehmer
4. Durchführung von Schulungen zu sozialen Kompetenzen, berufsvorbereitenden Kursen und Berufspraktika für eine ausgewählte Gruppe von Teilnehmern
5. Unterstützung eines Psychologen, Therapeuten, Anwalts
6. Hilfe eines Arbeitsvermittlers bei der Suche nach einer Beschäftigung auf dem lokalen Arbeitsmarkt oder bei der Aufnahme einer Geschäftstätigkeit
7. Umsetzung lokaler Initiativen für die lokale Gemeinschaft oder Beginn einer Freiwilligenarbeit

Anmerkungen

- Die Hälfte der von der beruflichen Aktivierung betroffenen Teilnehmer findet bis zu 30 Tage nach Abschluss ihrer Teilnahme am Projekt eine Anstellung
- Die soziale Leistungsfähigkeit steigt bei fast 100% der Projektteilnehmer

Kontakt

NGOs Support Centre (Ośrodek Wspierania Organizacji Pozarządowych)

Modlińska 6/U3, 15-066 Białystok, Poland

www.owop.org.pl

✉ biuro@owop.org.pl



DIE ZUKUNFTSWERKSTATT

Was

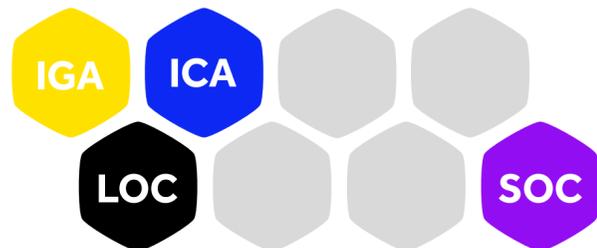
Das Ziel der Zukunftswerkstatt ist es, die lokale Gemeinschaft (EinwohnerInnen, VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen, MitarbeiterInnen von Institutionen wie Kulturzentrum, Sozialhilfezentrum, Bibliothek usw.) einzubeziehen, um Ideen für die Zukunft zu generieren und lokale Probleme zu lösen. Während der Besprechungen werden spezifische räumliche oder praktische Lösungen entwickelt.

Warum

- Eine geringe Beteiligung der Gemeinschaft resultiert häufig aus der Tatsache, dass sich die Menschen nicht in den Planungsprozess einbezogen fühlen. Abhilfe schaffen Workshops
- Es ist eine Möglichkeit, wie verschiedene Gruppen einbezogen werden können und dadurch eine Veränderung in der lokalen Gemeinschaft bewirkt
- Die gemeinsame Arbeit an der Gestaltung einer Lösung hängt mit der Annahme zusammen, dass nur die Aktivität und Einbeziehung von Mitgliedern einer

Gemeinschaft eine echte Veränderung bewirken kann und dass diese Veränderung nur auf der Grundlage von Ressourcen möglich ist

- Dieses Instrument bietet die Möglichkeit eine Lösung für Herausforderungen zu finden
- Der Workshop ist eine der Methoden, um die BürgerInnen in den Beteiligungsprozess einzubeziehen
- Solche Workshops schaffen die Identität eines Ortes, ein Zugehörigkeitsgefühl, den Wunsch, sich mit dem Ort zu identifizieren



Wer

- Der Workshop kann von einer Nichtregierungsorganisation organisiert werden, die mit der lokalen Gemeinschaft zusammenarbeitet, mit Unterstützung lokaler Akteure und lokaler Behörden
- Es lohnt sich, MitarbeiterInnen von Institutionen wie Gemeindezentren, Sozialzentren, Bibliotheken einzuladen

Wie

- Der Workshop ist ein Spiel. Es ist in Phasen unterteilt, die zur Ideenfindung beitragen: unkonventionell, aber auf die Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaft zugeschnitten
- Die Teilnehmer durchlaufen wiederum Diagnose, Lösungsdesign/findung, Felderkundung und den Wettbewerb der besten Idee
- In der ersten Phase des Workshops verwenden wir die Arbeit mit einer Karte der Ressourcen
- Der Wert des Workshops steigt erheblich, wenn es Menschen gibt mit unterschiedlichen Erfahrungen, Einwohner des Ortes, aber auch Spezialisten in verschiedenen Disziplinen (z. B. Künstler, Architekten, Sozialarbeiter, Soziologen oder Psychologen)

- Der Workshop endet mit einem Treffen mit den Einwohnern, bei dem alle Konzepte vorgestellt und das gemeinsam ausgewählt wird, das anschließend umgesetzt wird
- Durch diese Methode integrieren sich Mitglieder einer Gruppe in einen Gruppenprozess, der Kommunikation, Zusammenarbeit und Verhandlungen erfordert. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen über ihre Kommune und suchen nach Ideen für eine Veränderung
- Es ist auch eine Methode, mit der Menschen Lösungen für die Herausforderungen finden können, denen sie sich in ihrer unmittelbaren Umgebung gegenübersehen, und eine der Methoden, um BürgerInnen in den Beteiligungsprozess einzubeziehen



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Identifizieren Sie Akteure, die bereit sind, Workshops in ihrer Umgebung durchzuführen
2. Laden Sie 15 bis 25 Personen ein, die die lokale Gemeinschaft vertreten, um an dem Workshop teilzunehmen. Es lohnt sich, das Kontaktnetzwerk und die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen zu nutzen
3. Bereiten Sie die technischen und organisatorischen Aspekte des Workshops vor (einen Raum an einem Ort, an dem Sie während des Workshops eine kleine Begehung organisieren können, um die entwickelte Idee innerhalb der Gemeinschaft und mit den Menschen zu überprüfen; Workshopmaterialien; eine Karte von dem Ort)
4. Laden Sie die BewohnerInnen zum letzten Teil des Workshops ein, um über die beste Idee für die Umsetzung abzustimmen
5. Führen Sie den Workshop schrittweise durch - arbeiten Sie in Gruppen: Diagnose, Verwendung von Karten (Diagnose basiert auch auf Potenzialen, Markierungen von Orten auf der Karte, die wichtig sind und die uns nicht gefallen), Entwickeln von Ideen, raus gehen und die Ideen überprüfen (Erwägen Sie, einige Experten einzuladen, die Sie mit Informationen zu technischen Fragen/ Möglichkeiten der Umsetzung Ihrer Ideen unterstützen könnten.) Wählen Sie eine Idee für jede Gruppe aus, bereiten Sie ihre Präsentation vor, präsentieren Sie Ideen, stimmen Sie ab und wählen Sie die interessanteste aus
6. Die Umsetzung der Gewinner-Idee - das ist der wichtigste Punkt. Hier ist die Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen, die die (gemeinsame) Umsetzung einer bestimmten Lösung vornehmen, sehr wichtig

Kontakt

NGOs Support Centre (Ośrodek Wspierania Organizacji Pozarządowych)

Modlińska 6/U3, 15-066 Białystok, Poland

www.owop.org.pl

✉ biuro@owop.org.pl



PORTUGAL

PONTE DE SOR

FREIWILLIGENTAGE
GENERATIONEN-TANZ
TECHNIKWERKSTATT



FREIWILLIGENTAGE

Was

Eine ganze Woche mit verschiedenen Aktivitäten, um Menschen jeden Alters dazu zu inspirieren, regelmäßig ehrenamtlich für das Gemeinwohl tätig zu werden.

Warum

- Um der örtlichen Gemeinschaft/ Gesellschaft die Möglichkeit zu geben, einen Tag lang Freiwilligenarbeit zu leisten
- Rekrutierung neuer Freiwilliger für die bestehenden Projekte innerhalb der Gemeinde



Wer

- Die Aktivität umfasst das lokale Freiwilligennetzwerk (Bs3) von Partnerorganisationen, in denen die Aktivitäten stattfinden (Schulen, Pflegeheime, Kindertagesstätten, Schule / Heim für Menschen mit Behinderungen, soziales Zentrum, Gemeindezentrum, Gesundheitszentrum, Kulturzentrum und Gemeindebibliothek)

- Die TeilnehmerInnen der Organisationen
- Die teilnehmenden Freiwilligen

Wie

- Die Partnerorganisationen schlagen eine Aktivität vor, die sie in den Freiwilligentag aufnehmen möchten
- Zu den Gruppen sollten immer sowohl erfahrene als auch unerfahrene Freiwillige gehören



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Festlegen von Datum und Uhrzeit, Aktivität und Anzahl der benötigten Freiwilligen
2. Schreiben des Zeitplans mit der vollständigen Liste der Aktivitäten und Teilen des Plans mit den Freiwilligen
3. Freiwillige werben, die sich für die Durchführung dieser Aktivitäten bereiterklären
4. Einweisung der Freiwilligen in die Aufgaben, Weitergabe von Informationen über die Einrichtung und Vorbereitung der Arbeit
5. Machen Sie Fotos von den Aktivitäten und bitten Sie Freiwillige und TeilnehmerInnen um Feedback

Kontakt

Caminhar – A.C.A.S.

Rua Movimento das Forças Armadas, 17

7400-246 Ponte de Sor, Portugal

Elisabete Oliveira

✉ lisa@caminhar.org



GENERATIONENTANZ

Was

Zum Spaß gemeinsam mit mehreren Generationen zu tanzen, um das Vergnügen wieder zu entdecken, zusammen zu sein und voneinander zu lernen. Der generationsübergreifende Tanz zielt darauf ab, zwei Generationen - Kinder und Senioren - zusammenzubringen, wobei der Tanz selbst das Mittel ist, das die Interaktion zwischen ihnen ermöglicht.

Warum

- Momente gesunder Interaktion zwischen zwei Generationen bieten
- Entwicklung motorischer, psychomotorischer, kognitiver und sozialer Fähigkeiten
- Förderung des sozio-affektiven Wohlbefindens und der Autonomie im Umfeld von Interaktion und gegenseitiger Hilfe



Wer

- Ältere TeilnehmerInnen (50 bis 80 Jahre und älter), die an den Seniorentanzkursen der „Universität des dritten Lebensabschnitts“ teilnehmen
- Eine Gruppe von Kindern (4 bis 10 Jahre), die das Sommerferienprogramm der Einrichtung besuchen

Wie

- Kreistänze und Paartänze werden aufgeführt, die Paare setzen sich aus einem Senior und einem Kind zusammen
- Volksmusik und Gesellschaftstanz aus verschiedenen Teilen der Welt werden verwendet (Themen, die normalerweise in Seniorentanzklassen verwendet werden)

- Es werden einfache Tänze (Choreografie / Bewegungsabläufe) verwendet, die an die älteren Teilnehmer angepasst sind, was auch den Kindern hilft, sie leicht auszuführen



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Festlegen von Datum, Uhrzeit, Ort, Dauer, erforderlichen Materialien und Austausch von Informationen über die Besonderheiten beider Gruppen
2. An dem Tag: Eisbrecher - persönlicher Gruß unter den Teilnehmern
3. Der/die TanzlehrerIn erklärt die Bewegungen, die Schritte und Positionen und dann tanzt die Gruppe zum Klang der Musik. Zwischen den Tänzen gibt es eine kurze Pause, in der Senioren und Kinder eine Weile frei plaudern können
4. Nach dem Feedback der TeilnehmerInnen werden mehrere Tänze aufgeführt (nicht zu wenige, nicht zu viele)
5. Zeit geben, sich zu bedanken und sich zu verabschieden



Kontakt

Caminhar - A.C.A.S.

Rua Movimento das Forças Armadas, 17

7400-246 Ponte de Sor, Portugal

Ana Santos ✉ psicomotricidade.anasantos@gmail.com

Tânia Lopes ✉ tanielopes@caminhar.org

TECHNIKWERKSTATT

Was

Workshops, in denen Jugendliche ihr Wissen im Umgang mit Technologie mit Senioren teilen. Die Beispielaktivität in dieser Reihe von Techshops ist ein Workshop zur Verwendung von Smartphones/Gruppen-Messenger-Apps, in denen Jugendliche die LehrerInnen und Senioren die SchülerInnen sind.

Warum

- jungen Menschen die Möglichkeit geben, eine andere Rolle zu erleben, als sie es gewohnt sind (LehrerIn spielen)
- Momente der generationenübergreifenden Zusammenarbeit schaffen
- Um zu zeigen, dass wir alle etwas zu lehren und zu lernen haben, unabhängig von unserem Alter



Wer

- Senioren
- Jugendliche
- ModeratorIn der Aktivität

Wie

- Senioren und Jugendliche sitzen zu zweit und lernen die Verwendung eines Smartphones kennen
- Die Paare folgen einer vorab festgelegten Reihe von Aufgaben

Anmerkungen

- Möglicherweise muss überprüft werden, ob alle Smartphones die gleichen Spracheinstellungen haben
- Halten Sie das WLAN-Passwort bereit, falls Sie das Smartphone zum ersten Mal damit verbinden müssen
- Erstellen Sie vor der Aktivität eine Nachrichtengruppe mit allen Teilnehmern, um Zeit zu sparen



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Festlegen von Datum, Uhrzeit und Teilnehmerzahl (vorzugsweise keine sehr große Gruppe)
2. Gleiche Anzahl älterer SchülerInnen und jugendliche/r LehrerInnen
3. Die Jugendlichen kommen 30 Minuten früher an, um die Aktivität vorzubereiten
4. Am Tag der Aktivität Treffen mit der Gruppe der Freiwilligen, Präsentation einer (allgemeinen) Anleitung zu den Aufgaben, die auf dem Smartphone ausgeführt werden sollen, und

- Durchgehen alle Aufgaben. Besprechung möglicher Vorschläge zur Verbesserung des Plans, um eine endgültige Version des Aufgaben-Leitfadens zu erhalten, der kurz danach umgesetzt werden soll. Unterschreiben der Anwesenheitsliste und Verteilung der Namensschilder
5. Teenager und Senioren paarweise sitzen lassen (einen kreativen Weg finden, sie zusammenzubringen)
 6. Die jugendlichen LehrerInnen prüfen, ob jedes Smartphone mit dem Wi-Fi-Netzwerk verbunden ist

7. Die jugendlichen LehrerInnen bitten ihre älteren SchülerInnen, ihre Aufgaben nacheinander zu erledigen. Der/die ModeratorIn kontrolliert die Zeit und führt die LehrerInnen so, dass die Gruppen die Aufgaben mehr oder weniger gleichzeitig ausführen
8. Am Ende wird um Feedback gebeten, sowohl von den jugendlichen Freiwilligen als auch von den älteren TeilnehmerInnen

Kontakt

Caminhar - A.C.A.S.

Rua Movimento das Forças Armadas, 17,
7400-246 Ponte de Sor, Portugal

Elisabete Oliveira

✉ lisa@caminhar.org



SPANIEN

PAMPLONA

STÄDTISCHER
GEMEINSCHAFTSGARTEN
- AUZOLANACTIVITY -
NACHBARSCHAFTSAKTIVITÄT

STÄDTISCHER
GEMEINSCHAFTSGARTEN
- OFFENE WORKSHOPS:
WISSENSAUSTAUSCH

ETXARPE PROJEKT:
STÄDTISCHE GRÜNE
TERRASSEN



STÄDTISCHER GEMEIN- SCHAFTSGARTEN] AUZOLANACTIVITY] NACHBARSCHAFTSAKTI- VITÄT

Was

Dies ist eine unserer wichtigsten Aktivitäten. Auzolan* ist ein baskisches Wort, das bedeutet, gemeinsam für ein gemeinsames Ziel und den Nutzen aller zu arbeiten. Auf diese Weise bauen wir eine stärkere Gemeinschaft auf. Wir organisieren jeden Monat einen Auzolan, um unseren Gemeinschaftsgarten zu pflegen und zu entwickeln. Wir machen sie normalerweise am Samstagmorgen. Dank dieser gemeinsamen Bemühung haben wir einen heruntergekommenen öffentlichen Raum in einen schönen und charmanten Platz

mit Hochbeeten voller Gemüse und Blumen verwandelt. Die landwirtschaftliche Arbeit bietet ein dynamisches Umfeld für Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Bildungshintergrunds, um miteinander zu interagieren, ihr Wissen zu teilen und neue Kompetenzen zu erwerben.

* *Auzo = Nachbarschaft, Lan = Arbeit*

Warum

- Hilft bei der Förderung zur Beteiligung an der Nachbarschaft

- Fördert die Beziehungen zwischen den Generationen
- Erleichtert die soziale Eingliederung
- Stärkt die Geschlechterperspektive
- Fördert die Interkulturalität
- Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Personen und Verbänden
- Geeignet für die Umwelterziehung
- Angenehme Umgebung zum Erlernen lokaler Sprachen
- Training zur Teamarbeit



Wer

ORGANISATOR:

- Piparrika Association

MITARBEITERINNEN:

- Verbände aus der Nachbarschaft
- Lokale Organisationen, die sich für soziale Eingliederung und Bildung einsetzen

ZIELGRUPPE:

- Jede/r BürgerIn, der in dem Projekt mitarbeiten möchte
- Nachbarn (Familien, Frauen, Jugendliche, andere)
- Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind
- AusländerInnen, die kürzlich in der Stadt angekommen sind

Wie

- Bewertung von Aufgaben, die vor dem Auzolan erledigt werden müssen
- Organisation des benötigten Materials
- Verteilung der Verantwortung für jede Aufgabe
- Bewerben der Aktivität
- Spezifische Einladungen an bestimmte Vereine jeden Monat verteilen



SCHRITT FÜR SCHRITT

VORHER

1. Entscheidung über das Datum.
Normalerweise machen wir es einmal im Monat am Samstagmorgen
2. Bestimmung der Aufgaben, die während des Auzolan-Workshops zu erledigen sind
3. Bestimmen, welche Materialien (Werkzeuge, Boden, Samen, Pflanzen usw.) benötigt werden
4. Vorbereitung und Beschaffung von Materialien
5. Verbreitung der Aktivität (über soziale Medien und Plakate auf den Straßen der Nachbarschaft)

Kontakt

Asociación Piparrika Elkartea,
Aldapa kalea 3-5, Iruñea-Pamplona, Nafarroa
✉ huertoaldezaharra@gmail.com



facebook.com/Piparrika/



[#piparrikaherribaratza](https://www.instagram.com/piparrikaherribaratza)

WÄHRENDEDESSEN

1. Treffen und Begrüßen der Menschen
2. Organisation von Personen in verschiedenen Arbeitsteams je nach Aufgaben, Bedürfnissen und Interessen
3. Ausgabe der Materialien
4. Mit der Arbeit beginnen und die Umwelt genießen!
5. Wir beenden die Aktivität immer mit einer gemeinsamen Mahlzeit, wenn möglich mit Gemüse aus dem Garten



STÄDTISCHER GEMEINSCHAFTSGARTEN

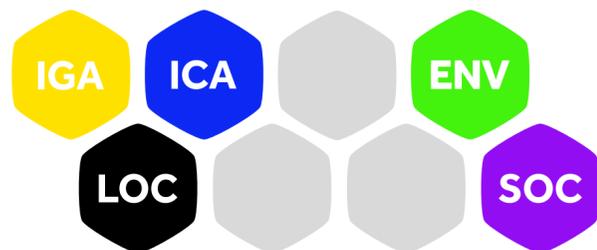
] OFFENE WORKSHOPS- WISSENSAUSTAUSCH

Was

Diese Workshops befassen sich mit verschiedenen Themen, die auf die Philosophie des Projekts ausgerichtet sind. Es geht darum, unser Wissen zu teilen, das tun wir durch diese Aktivitäten. Wir glauben, dass kollektives Wissen viel mehr ist als die Addition von Wissen oder Fähigkeiten des Einzelnen. Menschen, die spezifisches Wissen anbieten möchten, schlagen einen theoretischen und praktischen Workshop vor, der jedem offen steht. Sie werden normalerweise im Garten selbst oder in einem Gemeindezentrum in der Nähe des Gartens durchgeführt (abhängig von den Wetterbedingungen). Einige Beispiele für die dort behandelten Themen sind: Heilpflanzen, Kochen, landwirtschaftliche Techniken, Naturkosmetik, Kompostierung usw. Sie zielen hauptsächlich darauf ab, den BürgerInnen nützliches Wissen in Bezug auf den sorgsamen Umgang mit unserem Leben und unserer Umwelt zu vermitteln.

Warum

- Hilft bei der Förderung der Beteiligung der Menschen
- Erleichtert generationsübergreifende und interkulturelle Beziehungen
- Fördert die Weitergabe von lokalem Wissen
- Fördert den Austausch von Ideen, Wissen und das Lernen zwischen Menschen
- Reflexion über wichtige Themen wie Umwelt, ökologischer Landbau, Gesundheit, Konsum usw.
- Entwickelt die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Personen und Verbänden
- Bietet eine Aktivität zur Entwicklung von Sprachkenntnissen
- Für jedermann zugänglich (es ist nicht erforderlich zu bezahlen oder sich anzumelden)



Wer

ORGANISATOR:

- Piparrika Association

MITARBEITERINNEN:

- Jede/r BürgerIn, der Wissen teilen / austauschen möchte
- Lokale Organisationen, die sich mit sozialer Eingliederung, Bildung, Umwelt usw. befassen.

ZIELGRUPPEN:

- Jede/r BürgerIn, der am Workshop teilnehmen möchte
- NachbarInnen (z. B. Familien, Frauen, Jugendliche)
- Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind
- AusländerInnen, die kürzlich in der Stadt angekommen sind

Wie

- Vorschlag ist eingegangen
- Vereinbarung über Datum und Format des Workshops
- Verbreitung der Aktivität
- Spezifische Einladung an bestimmte Verbände



SCHRITT FÜR SCHRITT

VORHER

1. Empfang des Workshop-Vorschlags
2. Festlegen von Datum, Inhalt, Format usw.
3. Bestimmen, welche Materialien benötigt werden, und Auswahl des Ortes für den Workshop
4. Verbreitung der Aktivität (soziale Medien und Plakate auf den Straßen)

WÄHRENDEDESSEN

1. Treffen und Begrüßen der Menschen
2. Start des Workshops. Lernen und genießen!

Kontakt

Asociación Piparrika Elkartea

Aldapakalea 3-5, Iruñea-Pamplona, Nafarroa, Spain

✉ huertoaldezaharra@gmail.com



facebook.com/Piparrika/



[#piparrikaherribaratza](https://www.instagram.com/piparrikaherribaratza)



ETXARPE PROJEKT- STÄDTISCHE GRÜNE TERRASSEN

Was

Dies ist ein Projekt, das die Rückgewinnung eines verlassenen Grundstücks anstrebt. Wir haben einen Ort für soziale Begegnungen, Freizeit und Lernen geschaffen: einen landschaftlich gestalteten Aussichtspunkt mit einem ökologischen Garten für die Öffentlichkeit. Dieses Projekt basiert auf der Service-Learning-Methodik.

Warum

- In der Altstadt von Berriozar fehlte ein öffentlicher Freizeitort
- Es gab ein ungenutztes, zerstörtes, kommunales Grundstück
- Es gab die Möglichkeit, dieses Stück Land für die Ausbildung unserer SchülerInnen zu nutzen
- Während des Schuljahres werden verschiedene Arbeiten entwickelt (Zimmerei, Mauerwerk, Instandhaltung, Gartenarbeit und Landwirtschaft).
- Selbstzufriedenheit der SchülerInnen durch positive Aktionen für die BewohnerInnen im Besonderen und die Gesellschaft im Allgemeinen
- Ergänzung unserer formalen Bildungsprogramme



Wer

ORGANISATOR:

- Lantxotegi Association

MITARBEITERINNEN:

- Educo Stiftung
- Stadtverwaltung Berriozar
- Regierung von Navarra

ZIELGRUPPEN:

- 60 Menschen zwischen 15 und 21 Jahre alt (jedes Schuljahr)
- NachbarInnen aus Berriozar
- NachbarInnen aus umliegenden Städten

Wie

- Die Lantxotegi Association entdeckt einen heruntergekommenen Ort im alten Dorf
- Schlägt der Stadtverwaltung eine Sanierung vor
- Eröffnet einen partizipativen Prozess
- Klärt die Finanzierung
- bildet SchülerInnen für verschiedene Aufgaben aus



SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Partizipationsprozess: Planung und Sammlung von Vorschlägen unter den SchülerInnen der Lantxotegi Association
2. Der Stadtverwaltung einen Vorschlag machen
3. Beteiligung verschiedener Gruppen, Institutionen, Personen und Verbände:
 - Stadtverwaltung von Berriozar. Trägt durch die Überlassung des Ortes, der Materialien und Räumlichkeiten sowie mit wirtschaftlichen Mitteln bei
 - Nachbarn aus Berriozar. Zunächst mit einer partizipativen Umfrage. Als nächstes beteiligen sich die Nachbarn an der Pflege des Bio-Gartens. Der Austausch der Produkte während der Ferienzeiten fördert das Lernen zwischen den Generationen
 - Bildungsministerium von Navarra. Trägt sowohl finanziell als auch in Bezug auf persönliche und berufliche Fähigkeiten bei und stärkt die interkulturelle Bildung
4. Aktive Suche nach Finanzmitteln zusammen mit anderen Verbänden, Stiftungen, NGOs
5. Aufnahme von Jobs, Fächern und Modulen in das Bildungsprogramm des Vereins
6. Führen Sie gegebenenfalls die erforderlichen Schulungen durch, um verschiedene Aufgaben umzusetzen
7. Feiern und genießen Sie jedes Jahr sowohl den Prozess als auch den neuen Ort

Kontakt

Lantxotegi Elkartea: Association for Personal, Labour and Social Promotion

San Esteban Street, 76. Berriozar, Navarra, Spain

✉ lantxotegi@lantxotegi.org

www.lantxotegi.org

Google: Write " proyecto bancales Lantxotegi"





PARTNERORGANISATIONEN

DEUTSCHLAND

Volkshochschule Braunschweig GmbH

NORWEGEN

Arendal Adult Learning Center
(Arendal voksenopplæring)

POLEN

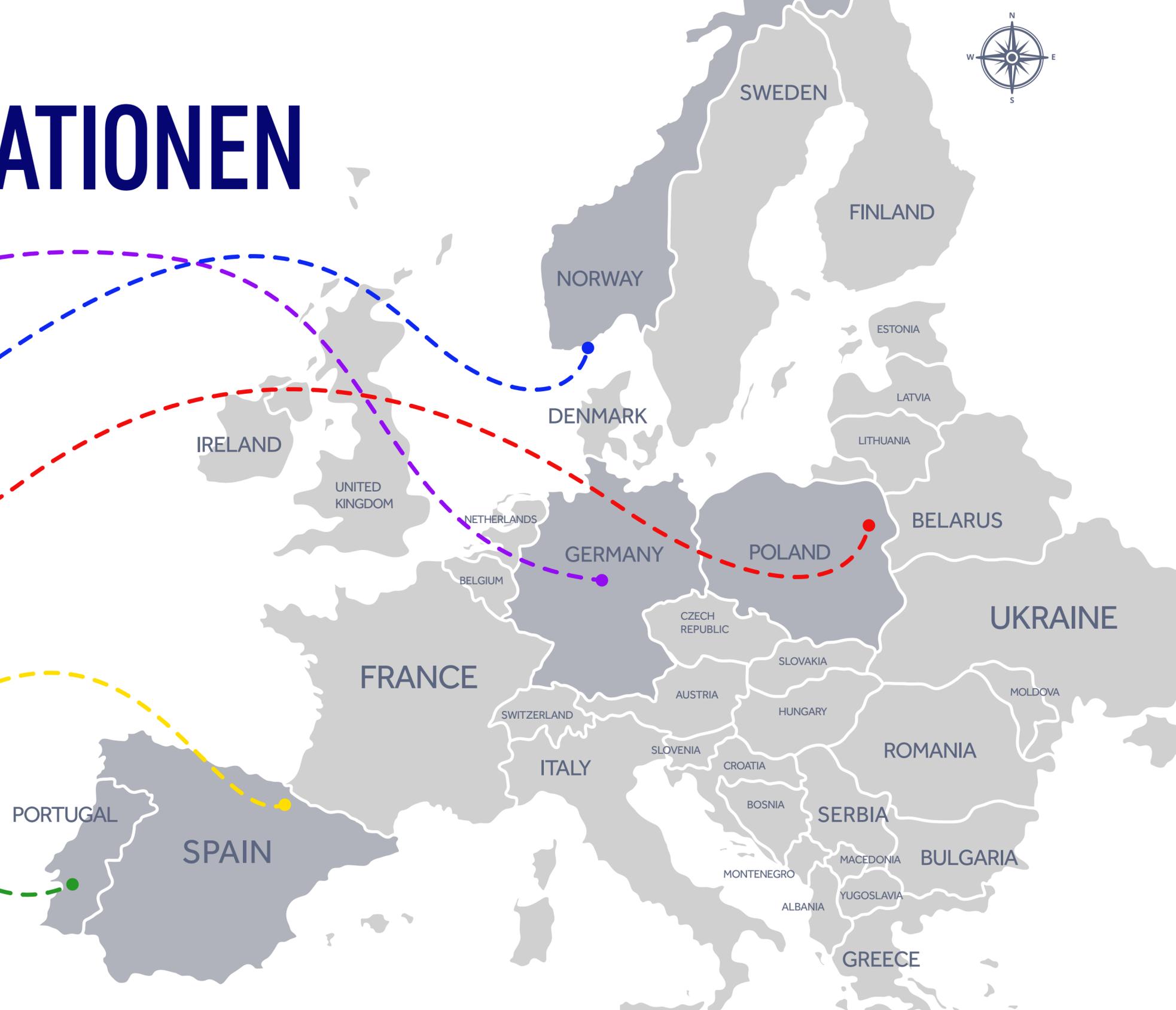
NGO's Support Center (OWOP_

PORTUGAL

Caminhar – A.C.A.S.

SPANIEN

Asociación Piparrika Elkarte
Lantxotegi Elkarte



Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die Volkshochschule (VHS) ist das örtliche öffentliche Bildungszentrum von Braunschweig (250000 Einwohner) im Zentrum der Stadt. Hauptarbeitsbereiche neben dem breiten Angebot an Erwachsenenbildungskursen sind Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Sprachkurseangebote in 21 verschiedenen Sprachen, Alphabetisierung und Grundbildung, arbeitsplatzbezogene Schulungen und Qualifizierungen, Schulabschlusskurse für jüngere Erwachsene.

Im Auftrag der Stadt koordiniert die VHS die Programme für Langzeitarbeitslose.

Im Januar 2020 beschäftigt die VHS 200 MitarbeiterInnen und 400 freiberufliche LehrerInnen und KursleiterInnen.

Die Volkshochschule ist seit 2012 eines der acht regionalen Grundbildungszentren (RGZ) in Niedersachsen und konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen und lokalen Partnern, um innovative Formen von Grundbildung am Arbeitsplatz zu etablieren. Dafür wird auch mit verschiedenen lokalen Partnern, einschließlich Kulturinstitutionen wie Theater und Bibliothek zusammengearbeitet;

Das RGZ organisiert jedes Jahr kultur- und politisch-historische Projekte, bei denen Grundbildungskurse mit verschiedenen Partnern zusammenarbeiten, darunter sind

beispielsweise Themen wie Spuren lokaler Autoren und Künstler oder die Geschichte von der Urzeit bis zur Neuzeit.

In den Jahren 2016 und 2017 konzentrierte sich das RGZ der VHS Braunschweig auf die Einrichtung von Stadtviertelprojekten für die Grundbildung. In diesem Zusammenhang hat die VHS mit einer Reihe von Partnern zusammengearbeitet, um die Zielgruppen im Stadtviertel zu erreichen.

Als einer der zentralen Orte für verschiedene Lern- und Geselligkeitsaktivitäten organisiert die VHS in zwei Teilen der Stadt ein städtisches Gartenprojekt mit einer Reihe von Gruppen und Veranstaltungen.



Volkshochschule Braunschweig GmbH
Alte Waage 15, 38100 Braunschweig,
Germany
www.vhs-braunschweig.de

Arendal Erwachsenenbildungszentrum (Arendal voksenopplæring)

Das Arendal voksenopplæring (Arendal Erwachsenenbildungszentrum) liegt an der Südküste Norwegens in der Gemeinde Arendal. Die Stadt hat 44 000 Einwohner und die Schule beschäftigt 65 MitarbeiterInnen. Die Schule ist Teil von Sørlandet Kunnskapshavn, d.h. einer Gruppe lokaler, regionaler und nationaler Unternehmen, die neben einem Wissenschaftszentrum und unserem Lernzentrum tätig sind. Auf einer Fläche von 27 000 m² treffen sich Einwohner, Unternehmen, öffentliche Interessengruppen und Bildungseinrichtungen.

Wir sind ein innovatives Ressourcenzentrum für die Erwachsenenbildung, das verschiedene Benutzergruppen mit verschiedenen Lehrmethoden anspricht. Ungefähr 400-500 Lernende zwischen 16 und 70 Jahren sind jedes Schuljahr an unserer Schule eingeschrieben, 95% von ihnen mit Norwegisch als Zweitsprache. Wir erleichtern und ermutigen unsere Lernenden immer, an verschiedenen demokratischen Prozessen in unserer Gemeinde teilzunehmen. Eines unserer Ziele ist es, Einwanderern die Teilnahme an einer aktiven Bürgerschaft zu ermöglichen und sie auf Arbeit, Leben oder zukünftiges Lernen vorzubereiten, indem sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen

verbessern. All dies geschieht in der Schule, aber auch durch eine umfassende Zusammenarbeit mit dem Freiwilligensektor. Ein weiteres Ziel von uns ist es, Menschen, die bereits erwerbstätig sind, zu helfen, sie in ihrem Beruf zu stärken oder zu verhindern, dass sie aufgrund mangelnder Grundkenntnisse auf dem Arbeitsmarkt verlieren.

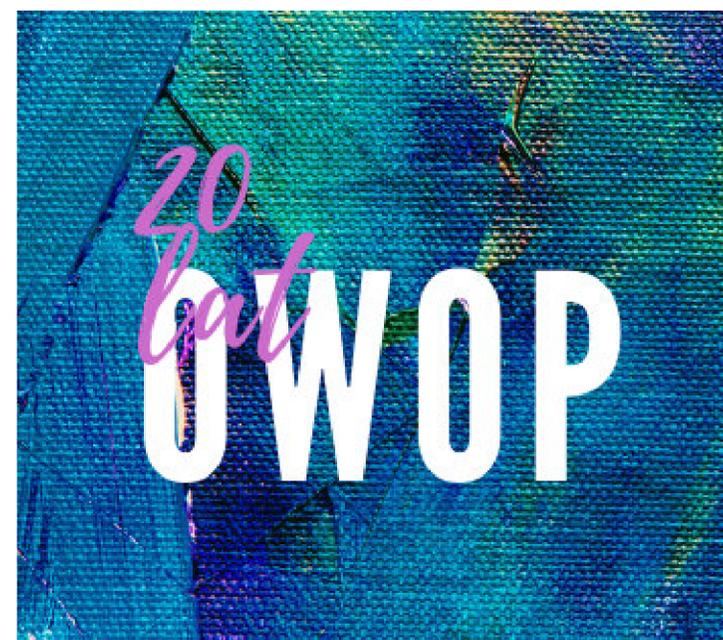


Arendal voksenopplæring
Kystveien 2b, 4841 Arendal, Norway
<https://www.arendal.kommune.no/tjenester/skole/voksenopplaringen/>

OWOP - Unterstützungszentrum für NGOs

Die Aufgabe von OWOP ist es, die soziale Aktivität der BürgerInnen und ihrer Organisationen zu unterstützen. Seit über 20 Jahren unterstützen wir Nichtregierungsorganisationen und lokale Führungskräfte durch Schulungen, Beratung und Anregungen. Wir unterstützen Initiativgruppen, die die Gründung von NGOs planen. Wir führen eine Reihe von Projekten zum Nutzen der lokalen NGOs durch. Unser Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Organisationen zu stärken, Führungskräfte und lokale Gemeinschaften vorzubereiten. Wir bilden Vorstandsmitglieder, Organisationsleiter, Finanziere, Projektkoordinatoren, lokale Führungskräfte und Freiwillige aus. Wir regen die Schaffung lokaler und regionaler Netzwerke und Verbände von NGOs an.

Ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit ist auch die Zusammenarbeit verschiedener gesellschaftlicher Bereiche. Wir bauen Partnerschaften mit lokalen Selbstverwaltungseinheiten auf und erhöhen so die Beteiligung von Organisationen an partizipativen Prozessen. Wir führen neue Formen partizipativer Aktivitäten ein, einschließlich öffentlicher Beratungen. Wir sind bestrebt, ein Partner für lokale Selbstverwaltungseinheiten zu sein. Wir beteiligen uns an der Planung und Umsetzung der öffentlichen Politik.



Ośrodek Wspierania Organizacji
Pozarządowych (NGOs Support Center)
Modlińska 6/U3, 15-066 Białystok, Poland
www.owop.org.pl



Caminhar – A.C.A.S.

Caminhar ist eine gemeinnützige private Einrichtung für soziale Solidarität, die 2002 in Ponte de Sor, Portugal, von einer Gruppe von Freiwilligen aus der örtlichen Gemeinde gegründet wurde. Ihr Auftrag ist es, soziale und pädagogische Unterstützung zu leisten, um die lokale Gemeinschaft in eine bewusstere, aktivere, unterstützendere und sachkundigere zu verwandeln. Hauptsächlich geschieht dies durch die Umsetzung von Dienstleistungen und Projekten, die zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen und zur Förderung der Entwicklung der lokalen Gemeinschaft beitragen. Der Schwerpunkt liegt dabei einerseits auf lokalen Partnerschaften und der Stärke Fähigkeiten und Ressourcen zu teilen, andererseits auf der Entwicklung des Dialogs zwischen den Generationen.

Die lokale Gemeinschaft ist unsere Zielgruppe. Daher arbeiten wir mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren zusammen, um einen Beitrag zu ihrem Wohlbefinden und dem Gefühl der Zugehörigkeit zur lokalen, nationalen und europäischen Gemeinschaft zu leisten.

Unsere Projekte zur Erwachsenenbildung und -ausbildung zielen darauf ab, Folgendes zu fördern:

- gesunde Lebensweise,
- aktive Staatsbürgerschaft,
- aktives Altern,
- Kunsthandwerk,
- persönliche und soziale Entwicklung durch generationenübergreifende Beziehungen,
- Freiwilligenarbeit,
- Entwicklung der elterlichen Fähigkeiten.

Unsere wichtigsten Dienstleistungen in der Erwachsenenbildung sind:

- University of the Third Age - Universität des dritten Lebensabschnitts, ein nicht-akademisches Bildungsprogramm für Erwachsene über 50 Jahre;
- Lokales Freiwilligennetzwerk, das Freiwilligen innerhalb des Netzwerks und der gesamten Gemeinde regelmäßige Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet;

- Bildungsprojekt „ABC“, das sowohl GrundschülerInnen Unterstützung bietet als auch Eltern/Familien und anderen an der Bildung beteiligten Gemeindemitgliedern eine Schulung in Erziehung/elterlichen Fähigkeiten bietet;
- Ponte de Sor Gospel Chor, ein interreligiöser Gemeinschaftschor mit dem Ziel, den sozialen Zusammenhalt durch das Üben von Musik und Gesang zu fördern.



Caminhar – A.C.A.S.

Rua Movimento das Forças Armadas, 17,
7400-246 Ponte de Sor, Portugal

<http://www.caminhar.org/>



Asociación Piparrrika Elkarte

Piparrrika ist ein gemeinnütziger Verein, der von Menschen aus der Altstadt von Pamplona gegründet wurde. Die allgemeine Idee dazu entstand im Juni 2013 als Bürgerinitiative, und der Bau des städtischen Gemeinschaftsgartens begann im Februar 2017, nachdem dafür 2016 ein öffentlicher Raum überlassen wurde. Es handelt sich um ein selbstverwaltetes Projekt, das von Freiwilligen durchgeführt wird, die in Versammlungen und Arbeitsgruppen organisiert sind, größtenteils in unabhängiger Selbstorganisation. Die Nachbarschaftsbeteiligung und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden sind die Schlüsselfaktoren für den Bau und das Wachstum des Projekts.

Das Hauptziel besteht darin, zur Stärkung der Gemeinschaft beizutragen, indem sie aktivierend und gemeinschaftsfördernd mit einer sozialen, erzieherischen und ökologischen Perspektive gestaltet wird. Es verfolgt auch die Förderung von Nachhaltigkeit, Geschlechterperspektive, sozialer Eingliederung, Interkulturalität, Beziehungen zwischen den Generationen und

die Wiederherstellung nicht genutzter öffentlicher Räume.

Kurz gesagt, der Garten fungiert als Treffpunkt und ist ein Mittel, um unsere verschiedenen Ziele zu erreichen.

Piparrrika war der Partner des Projekts, wurde aber während seiner gesamten Umsetzung vom Verein Lantxotegi als kooperierende Organisation unterstützt.

Lantxotegi Elkarte

Lantxotegi ist ein gemeinnütziger Verein, der 1983 in Berriozar gegründet wurde, weil sich eine Gruppe von Nachbarn der Stadt Sorgen über die Situation der Schulbildung und Arbeitslosigkeit einiger junger Menschen in der Region, von denen viele von sozialer Ausgrenzung bedroht waren, gemacht hat.

Der Verein möchte den Menschen, mit denen er zusammenarbeitet, alle notwendigen persönlichen, sozialen, arbeitsbezogenen, kulturellen usw. Ressourcen zur Verfügung stellen, die es der Person ermöglichen, zu wachsen und der Protagonist ihrer Anpassungs- und Integrationsprozesse zu sein. Wir schaffen es, die soziale Ausgrenzung zu verhindern.

Derzeit arbeiten wir in unserem Unternehmen mit jungen Menschen in gefährdeten sozioökonomischen Situationen über drei formelle Bildungsprogramme zusammen:

- PCA- Angepasstes Lehrplanprogramm für Kinder unter 14 und 15 Jahren - es ist Teil der Schulpflicht;
- FPB- Grundausbildung in Agrar-Gartenbau und Gartengestaltung für Jugendliche von 15 bis 17 Jahren ohne Sekundar-Abschluss;
- TP- Professionelle Werkstatt für

Gebäudeinstandhaltung für junge Leute von 17 bis 21 Jahren.

Darüber hinaus verfügt Lantxotegi über eine Schule für Freizeit für junge Menschen, die Kurse in Zusammenarbeit mit ENAJ anbietet. Und im Sommer gibt es ein Ferienlager mit der Möglichkeit ein Stipendium zu beantragen, auch für junge Menschen in ernsthaften sozioökonomischen Schwierigkeiten vor Ort.



Asociación Piparrrika Elkarte

Aldapakalea 3-5, Iruñea-Pamplona, Nafarroa, Spain

Facebook: @Piparrrika, Instagram: @PiparrrikaHerriBaratza



Lantxotegi Elkarte:

Association for Personal, Labour and Social Promotion

San Esteban Street, 76. Berriozar, Navarra, Spain

www.lantxotegi.org

